



Akuter Durchfall beim Hund

Erste Hilfe, mögliche Ursachen & die passende Schonkost



inklusive
Schonkost-
Rechner



Inhaltsverzeichnis

Ein Klick auf den Kapitelnamen bringt dich direkt auf die Seite

Einleitung.....	3
01 Wann Du zum Tierarzt gehen solltest.....	4
02 Erste Hilfe Maßnahmen.....	6
03 Wissenswertes zum Thema Hundekot.....	9
04 Durchfall – was ist das?.....	13
05 Mögliche Ursachen.....	21
06 Hausmittel: wann sinnvoll und wann nicht?.....	22
07 Schonkost – die Grundlagen	32
Zubereitung.....	38
Tagesmengen.....	44
Rations-Zusammenstellung.....	45
08 Der Schonkost-Rechner.....	46
09 Rezepte	47
10 Nach der Schonkost	52
11 Zusammenfassung	56
12 Produkttipps	57
13 Bonus: Durchfalltagebuch als App.....	59
Über mich / Kontakt.....	68
Quellenangaben und weiterführende Literatur.....	69



Mein Hund hat Durchfall - was tun?

Durchfall gehört zu den häufigsten Verdauungsproblemen bei Hunden und kann ganz viele unterschiedliche Ursachen haben. Kein Wunder also, dass schnell Unsicherheit entsteht:

- Wann muss ich zum Tierarzt gehen?
- Sollte ich lieber erst einmal abwarten?
- Was darf mein Hund jetzt fressen?
- Darf er überhaupt fressen?
- Was kann ich unterstützend tun?

Dieses eBook soll dir eine Orientierung geben und dabei helfen, im Akutfall einen klaren Kopf zu bewahren, um deinen Hund sinnvoll zu unterstützen.

Du erfährst, wie du im Akutfall richtig reagieren kannst und welche Sofortmaßnahmen wichtig sind. Außerdem lernst du, wie Durchfall entsteht, welche möglichen Ursachen es gibt, welche Hausmittel sich in der Praxis bewährt haben und welche eher nicht. Natürlich werfen wir auch einen Blick auf die Ernährung: Du erfährst, wie eine schonende Fütterung den Verdauungstrakt bei Durchfall entlasten und unterstützen kann und wie du diese passend für deinen Hund zusammenstellst.

Dabei geht es nicht um irgendwelche Wundermittel, sondern um gut verständliches Wissen, mit dem du die Situation deines Hundes besser einschätzen kannst.

Mein Ziel mit diesem eBook ist es, dir zu einem souveränen Umgang mit plötzlich auftretendem Durchfall bei deinem Hund zu verhelfen und dir Tipps an die Hand zu geben, die nicht nur kurzfristig helfen, sondern deinem Hund eine schonende Regeneration ermöglichen.

Herzlich, deine

Nadine

Wichtig zu wissen:

Dieses eBook ersetzt keine tierärztliche Diagnose! Es dient der Information und soll bei der Orientierung helfen, erste sinnvolle Schritte zu gehen & Warnsignale rechtzeitig zu erkennen.

01 | Wann zum Tierarzt?

Die erste Entscheidung die du im Akutfall treffen musst: Abwarten, oder besser direkt zum Tierarzt?

Plötzlich auftretendem Durchfall **ohne weitere Symptome** muss nicht zwingend eine schwere Erkrankung zugrunde liegen. Wenn dein Hund **erwachsen & ansonsten gesund** ist, kannst du zunächst 1-2 Tage abwarten und beobachten. Das gilt aber **nur bei adulten Hunden ohne Vorerkrankung**, und wenn außer dem Durchfall keine weiteren Begleitsymptome auftreten.

Das bedeutet, wenn dein Hund:

- fit ist & sich normal verhält
- frisst & trinkt wie immer
- keine Bauchschmerzen hat
- nicht Erbrechen muss
- kein Fieber hat
- nicht länger als 1-2 Tage Durchfall hat

Wenn du dir unsicher bist oder dein Hund sich unnormal verhält, oder wenn nicht innerhalb von 24-48 Stunden eine Besserung eintritt, solltest du die Ursache auf jeden Fall vom Tierarzt abklären lassen – auch wenn dein Hund sonst fit ist.



01 | Wann zum Tierarzt?

Nicht jeder Durchfall hat eine ernste Erkrankung als Ursache, aber es gibt Situationen, die **ernsthaft gefährlich werden können** und deshalb **unverzüglich abgeklärt werden müssen**. Dann solltest du nicht abwarten, sondern deinen Hund schnellstmöglich einem Tierarzt vorstellen.

Geh unverzüglich mit deinem Hund zum Tierarzt, wenn:

Der Durchfall

- blutig oder schwarz ist
- wässrig ist und häufig auftritt
- schon länger als 2 Tage anhält



Dein Hund

- Welpen oder Senior ist oder Vorerkrankungen hat
- nicht normal frisst und trinkt
- apathisch / teilnahmslos wirkt
- erbricht oder Fieber hat
- Gift gefressen haben könnte
- einen Fremdkörper verschluckt haben könnte
- **Anzeichen von Dehydrierung zeigt**
(trockene Schleimhäute, eine aufgezugene Hautfalte geht nur langsam zurück, Augen wirken eingefallen)
- **Bauchschmerzen hat**
(gekrümmter Rücken, "Gebetsstellung" (Oberkörper tief / Hinterteil hoch), ängstlich oder aggressiv bei Berührung am Bauch)

02 | Erste Hilfe Maßnahmen



Was kannst du sofort für deinen Hund tun?

Nachdem du weißt, ob du direkt zum Tierarzt gehen solltest, oder ob du erstmal abwarten kannst, um die Entwicklung zu beobachten, fragst du dich sicher, **was du direkt tun kannst**, um deinen Hund **so gut wie möglich zu unterstützen**.

Die **wichtigsten Sofort-Maßnahmen** schauen wir uns in diesem Kapitel an.

Bestimmt hast du schon von **Medikamenten** gehört, die **Durchfall schnell stoppen**. Ähnlich wie beim Menschen wird mit diesen Mitteln aber nicht die Ursache des Durchfalls behoben, sondern lediglich die **Darmbewegung für eine gewisse Zeit lahmgelegt**. Die eigentliche **Ursache bleibt also bestehen** und mögliche **Giftstoffe können** durch die künstliche Verzögerung des Verdauungsprozesses sogar **länger im Körper verbleiben**.

Genau deshalb wird diese Form der Behandlung heute **nicht mehr in jedem Fall empfohlen**. Medikamente, die die Darmbewegung verlangsamen, sollten nur nach tierärztlicher Rücksprache eingesetzt werden und sind nicht immer sinnvoll.

Auch **Antibiotika sind bei akutem Durchfall nur in bestimmten Fällen sinnvoll**, da diese nur bei bakteriell bedingten Problemen wirken. Bei allen anderen Auslösern sind sie wirkungslos. Durchfälle bei Hunden sind aber nicht immer bakteriell bedingt, sondern haben oft ganz andere Ursachen.

Es gibt auch einige **Hausmittel**, die gerne pauschal bei Durchfall jeder Art empfohlen werden. Auf der Hundewiese, im Training oder von den Nachbarn, hat fast jeder schon Flohsamenschalen empfohlen bekommen. Die helfen angeblich immer. Oder auch Heilerde, Kohletabletten und was nicht alles in der Hausapotheke zu finden ist.

Ohne aber deren Wirkweise zu kennen oder auch mögliche Nebenwirkungen bei falscher Dosierung einschätzen zu können, solltest du mit solchen Empfehlungen wirklich vorsichtig sein. Welches Hausmittel wann Sinn machen kann, und was du besser nicht ohne Rücksprache mit dem Tierarzt ausprobieren solltest, darauf gehe ich im Kapitel **"Bekannte Hausmittel: sinnvoll oder eher nicht?"** näher ein.

Viel wichtiger, als das schnelle Unterdrücken der Symptome oder möglichst schnell irgendein Mittel zu verabreichen ist, den Körper deines Hundes auf ganz einfache Weise mit den einfachen **Maßnahmen zu unterstützen**, die ich auf der nächsten Seite aufgelistet habe.

02 | Erste Hilfe Maßnahmen

Es mag dir im ersten Moment banal vorkommen, aber die folgenden Punkte sind tatsächlich die wichtigsten Maßnahmen, um den Körper deines Hundes **bei der Erholung zu unterstützen**.

Ist doch auch schön, wenn mal etwas nicht kompliziert ist, oder?

Die wichtigsten Sofort-Maßnahmen:

1. Wasser:

An erster Stelle steht eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme.

Durchfall kann schnell zu einem gefährlichen Flüssigkeitsverlust führen. Mit einfachen Maßnahmen wie etwas Fleischbrühe im Trinkwasser (selbstgekocht, nur leicht gesalzen) oder einem extra Schuss Wasser im Futter lässt sich die Wasseraufnahme unterstützen. In schweren Fällen kann eine Infusion beim Tierarzt notwendig sein.

2. Ruhe:

Durchfall bedeutet für den Körper großen Stress bei eingeschränkter Nährstoffzufuhr.

Auch wenn keine schwere Krankheit zugrunde liegt, **tut Ruhe dem Hundekörper gut, um sich zu erholen**. Kurze, ruhige Spaziergänge, kein Stress und für ein paar Tage auf Training, wildes Toben oder sonstige zusätzliche Aktivitäten verzichten, hilft bei der Regeneration und um so schneller ist dein Hund wieder komplett fit.

3. Schonkost:

Keine schwer verdaulichen Futterbestandteile.

Leicht verdauliche Schonkost in kleinen Portionen ist angesagt. Dabei ist es zweitrangig, ob die Schonkost selbst gekocht wird oder als fertige Magen-Darm-Diät gekauft: Der entscheidende Punkt ist, dass sie den **Verdauungstrakt nicht zusätzlich belastet**.

Auf Kauartikel und Leckerli sollte man bei Durchfall unbedingt verzichten.

Kleiner Exkurs:

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse – vom Fasten zur Schonkost

Früher wurde bei Durchfall häufig eine längere Fastenpause empfohlen, was auch heute noch in vielen Köpfen verankert ist. Mittlerweile wird bei unkompliziertem, akutem Durchfall aber eher dazu geraten, auf längeres Fasten zu verzichten. Stattdessen kann man kleine Portionen einer leicht verdaulichen, fettarmen Schonkost anbieten, sofern der Hund nicht erbricht und auch keine anderen Symptome zeigt.

Der Hintergrund: Die **Zellen der Darmschleimhaut**, die bei Durchfall meist in Mitleidenschaft geraten, **benötigen für ihre Regeneration** nicht einfach nur Ruhe, sondern auch eine **Versorgung mit Nährstoffen** aus dem Futter. Bleibt diese Versorgung über längere Zeit aus, kann sich ihre Erholung verzögern.

Mehrere kleine, über den Tag verteilte Mahlzeiten belasten den Verdauungstrakt weniger, liefern dem Körper aber gleichzeitig Energie und **versorgen die Darmzellen mit wichtigen Nährstoffen**. Auf diese Weise kann sich die Darmschleimhaut schneller stabilisieren und ihre Schutzfunktion wieder aufnehmen.

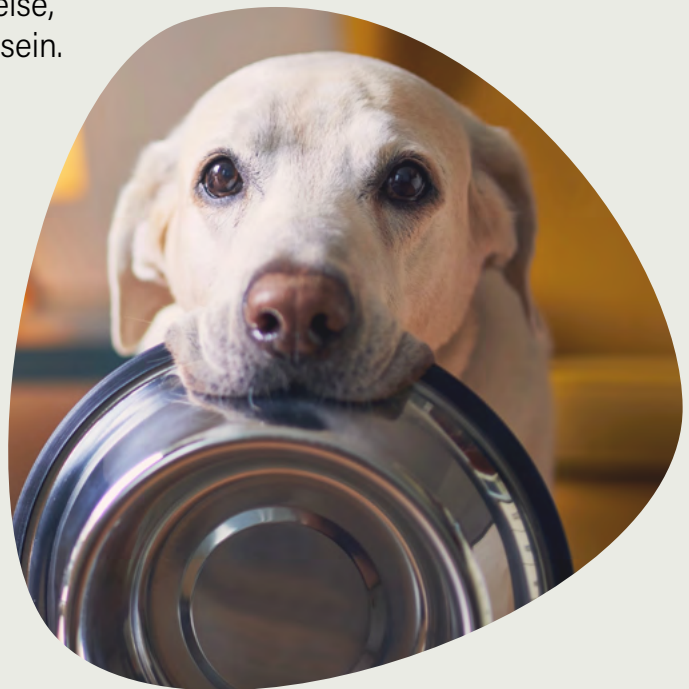
Wichtig dabei ist aber immer, auch die **individuelle Gesamtsituation zu betrachten**:

Bei **starkem oder anhaltendem Erbrechen** beispielsweise, kann eine kurze **Futterpause notwendig und hilfreich** sein.

Zur Orientierung bei Erbrechen:

Oft wird etwa 4–8 Stunden nach dem letzten Mal Erbrechen eine kleine Menge Schonkost toleriert. Entscheidender als die genaue Zeitspanne ist, dass das Erbrechen aufgehört hat und Trinkwasser vertragen wird.

Liegt aber nur Durchfall ohne Erbrechen vor, dann kann eine **gut abgestimmte Schonkost in kleinen Portionen die Regeneration des Darms oft besser unterstützen** als längeres Fasten.



Weiterführende Fachliteratur für Interessierte:

Washabau, R. J., & Day, M. J. (Hrsg.). (2012) "Canine and Feline Gastroenterology" Elsevier Saunders

Steiner, J. M. (Hrsg.). (2010) "Gastroenterologie bei Hund und Katze: Klinik, Diagnostik, Therapie" Schlütersche

03 | Wissenswertes zum Thema Hundekot



Was ist denn überhaupt normal?

Es mag im ersten Moment etwas befremdlich klingen, aber der Kot kann viel über den Gesundheitszustand und über die Ernährung deines Hundes aussagen.

Es ist also wirklich sinnvoll, beim Aufsammeln der Häufchen regelmäßig zu schauen, ob der Kotabsatz deines Hundes in Ordnung ist. Um beurteilen zu können, ob alles in Ordnung ist oder nicht, muss man natürlich erstmal wissen, was überhaupt normal und gesund ist. Also schauen wir uns auf den nächsten Seiten zunächst genauer an, was wir ohne weiteres sehen können und wie das beschaffen sein sollte:

Die Anzahl der Häufchen

Bei gesunden erwachsenen Hunden liegt die Kotfrequenz meist im Bereich von ein- bis dreimal täglich. **Welpen** oder sehr aktive Hunde können **häufiger Kot absetzen**, ohne dass es krankhaft ist.

Einen Einfluss auf die Häufigkeit der Kotabsätze haben unter anderem die Anzahl der täglichen Mahlzeiten und der individuelle Stoffwechsel. Entscheidend ist nicht die genaue Anzahl der Häufchen, sondern die Beständigkeit. Bleiben Zeitpunkt und Anzahl der Kotabsätze über lange Zeit konstant, spricht das für eine stabile Verdauung.

Die Kotmenge

Die Menge an Kot, die ein Hund absetzt, hängt eng mit der **Futtermenge** und der **Verdaulichkeit der Nahrung** zusammen:

Hochwertiges, gut verdauliches und gut verwertbares Futter führt in der Regel zu geringeren Kotmengen, während sehr große oder voluminöse Haufen darauf hinweisen können, dass ein Teil der Nahrung nicht gut verwertet oder nur unvollständig verdaut ausgeschieden wird.

Normaler Hundekot ist weder auffällig groß noch sehr gering und steht in einem stimmigen Verhältnis zur Futtermenge und zur Körpergröße des Hundes.

Leichte Schwankungen sind normal, vor Allem, wenn nicht jeden Tag exakt das Gleiche gefüttert wird. **Bleiben Veränderungen aber bestehen**, lohnt es sich, die Fütterung und den allgemeinen Gesundheitszustand genauer zu **checken**.

Wann sollte man genauer hinschauen?

Auffällig sind vor allem folgende Veränderungen, besonders wenn sie länger als 1-2 Tage anhalten:

- plötzlich sehr große oder sehr kleine Kotmengen
- deutlich häufiger oder seltener Kotabsatz als üblich
- mehrere Tage kein Kotabsatz
- zusätzliche Veränderungen in Konsistenz, Farbe oder Geruch

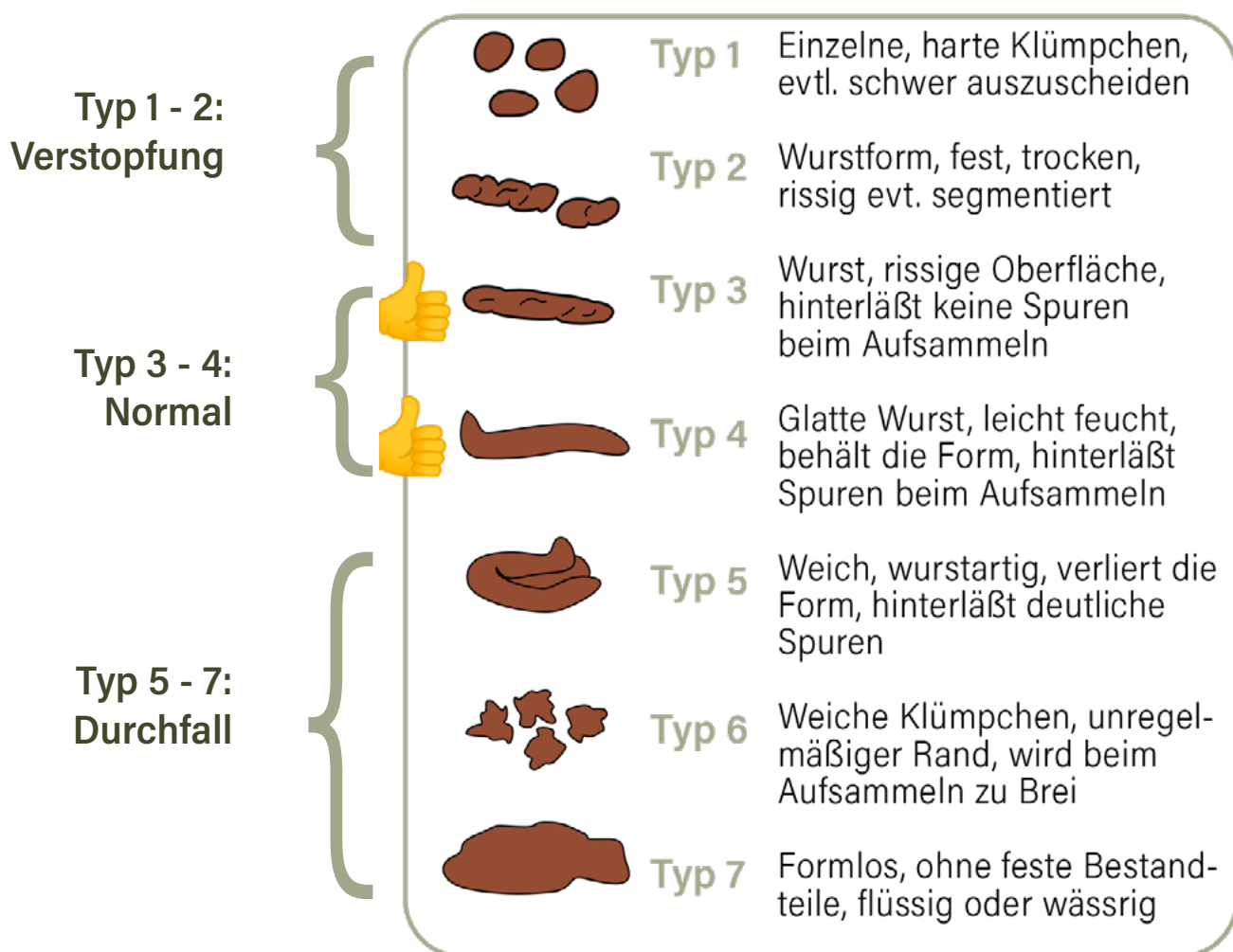


Die Konsistenz

Kot wird in erster Linie anhand seiner **Form** und seiner **Konsistenz** beurteilt:

Man unterscheidet zwischen geformtem und ungeformtem Kot, sowie zwischen flüssiger, weicher und harter Konsistenz.

Zur Orientierung kannst du dir die folgende Übersicht im Hinterkopf behalten. Sie stellt unterschiedliche Kotformen in Anlehnung an die Bristol-Stuhlformen-Skala dar. **Als ideal gelten die Typen 3 und 4.**



Hinweis bei Barf und Kochfütterung:

Bei gebarferten & bekochten Hunden können Kotfarbe und -konsistenz variieren, wenn unterschiedlich zusammengesetzte Rationen im Wechsel gefüttert werden. Sie sollten dennoch im Normalbereich (Typ 3-4) liegen und hellbraun bis dunkelbraun gefärbt sein, wenn keine stark färbenden Lebensmittel wie z.B. rote Beete oder Blut in der Ration enthalten sind.

Die Farbe

Nicht nur die Konsistenz, sondern auch die Farbe des Kots kann **mögliche Hinweise über die Verdauung und Gesundheit deines Hundes** geben:

Ist der Kot deines Hundes **dauerhaft nicht braun gefärbt**, solltest Du das beim **Tierarzt** checken lassen, da **organische oder fütterungsbedingte Probleme** vorliegen können – auch wenn die Konsistenz an sich passt. Das sollte abgeklärt werden und gegebenenfalls dann die Fütterung entsprechend angepasst werden.



Brauner Kot
(hellbraun bis dunkelbraun)
ist normal



Grün wenn viel Gras / grünes Gemüse gefressen wurde. Kann sonst auf Infektion oder Probleme mit der Gallenblase hindeuten



Roter Kot ist nicht normal. Wenn z.B. rote Beete gefüttert wurde kann das die Ursache sein, ansonsten: sofort zum Tierarzt



Gelblich: wurden viele Karotten oder Kürbis gefressen ok, ansonsten kann es ein Hinweis auf Leber-/Gallenstörung sein -> ab zum Tierarzt



Weiß / Grau & sehr fest: zu hoher Knochenanteil im Futter, sonst möglicher Hinweis auf Pankreas- oder Gallenstörung -> bitte tierärztlich abklären



Schleimig oder Schleimhülle: Sehr schwer verdauliches Futter, sonst Hinweis auf Entzündung (Dickdarm/Pankreas), Unverträglichkeit oder Parasiten -> ab zum Tierarzt



Weisse Krümel oder Bröckchen Parasiten oder Verdauungsrückstände, bitte vom Tierarzt checken lassen



Schwarz: Kann vorkommen, wenn viel Milz oder bluthaltiges Fleisch gefressen wurde, sonst Hinweis auf mögliche Blutung im Bereich Magen oder Dünndarm -> direkt zum Tierarzt



Rote / rötliche Schlieren: Hinweis auf Blutung im Darm oder Afterbereich -> sofort zum Tierarzt

04 | Durchfall was ist das?

Was passiert bei Durchfall im Körper?

Durchfall ist in der Regel ein Symptom und keine eigenständige Erkrankung.

Die Gründe für Durchfall können vielfältig sein und deshalb bekommst du hier als erstes einen Überblick über die verschiedenen Durchfallarten und wie sie entstehen können.

01. Akuter Durchfall

Bei **akutem Durchfall** reagiert der Körper mit einem klaren Ziel: Er möchte etwas potenziell Schädliches möglichst schnell loswerden. Durch **verstärkte Darmbewegung** wird der Nahrungsbrei schneller als normalerweise durch den Darm transportiert, um potenziell **schädliche Stoffe oder Krankheitserreger rasch auszuschcheiden**.

Es handelt sich also um eine **Schutzreaktion des Körpers**, ähnlich dem Erbrechen, wenn etwas Unverträgliches im Magen landet. Diese Schutzreaktion hat jedoch auch einen Nachteil: dem Darm bleibt durch die schnelle Passage des Nahrungsbreis **kaum Zeit, Nährstoffe und Wasser** aus der Nahrung **aufzunehmen**.

Zusätzlich gibt der Darm vermehrt Flüssigkeit in sein Inneres ab und scheidet diese mit aus, anstatt das Wasser aus dem Nahrungsbrei herauszuziehen und wieder in den Körper aufzunehmen.

Mit dem **ausgeschiedenen Wasser gehen** auch wichtige **Salze (Elektrolyte)** wie Natrium und Kalium **verloren**. Unter normalen Bedingungen würden diese Stoffe im Dickdarm größtenteils wieder in den Körper aufgenommen werden. Bei Durchfall funktioniert dieser **Rücktransport aber nicht ausreichend**.

Durch diese **Kombination aus schneller Darmpassage und verminderter Aufnahme** verliert der Körper **Wasser, Elektrolyte und Nährstoffe**. Hält der Durchfall länger an, kann dies zu einer **Austrocknung** und einer **Unterversorgung des Körpers mit Nährstoffen** führen.

Von akutem Durchfall spricht man in der Regel, wenn der Durchfall nicht **länger als 2-3 Tage** anhält und sich der **Kot wieder normalisiert, nachdem die Ursache beseitigt ist**, also beispielsweise das Unverträgliche ausgeschieden wurde, Streß/Aufregung nachlässt oder ein leichter Infekt abgeklungen ist.

02. Chronischer Durchfall

Von chronischem Durchfall spricht man, wenn die Beschwerden länger als 14 Tage anhalten, oder wenn immer wieder Durchfallphasen im Wechsel mit normalen Kotabsätzen auftreten.

Anders als bei akutem Durchfall handelt es sich dabei meist nicht um eine vorübergehende Störung wie einmal etwas Unverträgliches gegessen oder eine leichte Infektion, sondern um eine **anhaltende Störung im Verdauungssystem**.

Auch bei chronischem Durchfall reagiert der Körper häufig mit dem **Versuch, etwas loszuwerden**. Der **Darm arbeitet dauerhaft beschleunigt**, wodurch der Darminhalt schneller weitertransportiert wird. Dadurch bleibt **weniger Zeit, Wasser und Nährstoffe aus dem Darm aufzunehmen**. Gleichzeitig kann der Darm vermehrt Flüssigkeit abgeben oder sie nicht ausreichend zurückführen, sodass der Kot dauerhaft dünn oder breiig bleibt.

Die Ursachen können sehr unterschiedlich sein:

Parasiten, Allergien oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten, bei denen bestimmte Bestandteile nicht richtig verarbeitet werden. Auch dauerhafte **Medikamentengaben** oder **Störungen der Darmflora** (Dysbiosen) können die normale Verdauungsfunktion beeinträchtigen und Durchfälle hervorrufen.

Darüber hinaus kommen **organische Ursachen** infrage, etwa **Probleme mit der Bauchspeicheldrüse** oder andere organische Erkrankungen, **hormonelle Störungen, Autoimmunerkrankungen, Entzündungen der Darmschleimhaut** oder funktionelle Störungen der Darmbewegung.

Zusätzlich können **entzündliche Prozesse** die **Darmwand empfindlicher und durchlässiger** machen, was den Flüssigkeitsverlust weiter verstärkt.



Eine der häufigsten parasitären Ursachen für wiederkehrende Durchfälle bei Hunden, besonders bei Jungtieren, ist eine Infektion mit Giardien. Sie kann mittels verschiedener Testverfahren im Labor nachgewiesen werden. Dafür ist es notwendig eine Kotprobe (meist Sammelkot über mehrere Tage) zur Analyse abzugeben.

02. Chronischer Durchfall und die Folgen

Unabhängig von der Ursache hat chronischer Durchfall **Folgen für den gesamten Körper**. Über längere Zeit **gehen Wasser, Elektrolyte und wichtige Nährstoffe verloren**.

Die Auswirkungen auf den gesamten Organismus sind oft deutlicher sichtbar: **Müdigkeit, Kreislaufprobleme, Gewichtsverlust, stumpfes Fell**. Zusätzlich können begleitende Symptome wie **Sodbrennen, Erbrechen oder Blut und Schleim im Kot** dazukommen.

Chronischer Durchfall ist ein Signal dafür, dass im Körper etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist. **Gerade deshalb ist es wichtig, ihn nicht zu unterdrücken, sondern seine Ursache zu klären**.

Hat man den Auslöser erkannt, bestehen meist gute Möglichkeiten, die Ursache gezielt zu behandeln um langfristige Beschwerden und Folgeschäden oder eine Mangelernährung zu vermeiden.

03. Wichtiger Unterschied: "akut vs. chronisch"

Ein wichtiger Punkt, den es beim Umgang mit Durchfall und dessen Behandlung zu beachten gilt, ist also die **Unterscheidung zwischen akutem und chronischem Durchfall**.

Akuter Durchfall tritt plötzlich auf und hält in der Regel nur wenige Tage an.

Meist beginnt er innerhalb weniger Stunden, etwa nach einem abrupten Futterwechsel, der Aufnahme von sehr fettigen oder verdorbenen Lebensmitteln, Stress oder einem leichten Infekt.

Das Allgemeinbefinden ist oft nur leicht beeinträchtigt: Der Hund ist möglicherweise etwas ruhiger und muss häufiger nach draußen um größere Geschäfte zu erledigen. Insgesamt ist er normal ansprechbar und wirkt in der Regel nicht ernsthaft krank.

Akuter Durchfall kann bei einem **erwachsenen und ansonsten gesunden Hund** zunächst zuhause beobachtet werden und klingt oft mit entsprechenden Erholungsmaßnahmen und angepasster Fütterung in Form von Schonkost innerhalb von 1-2 Tagen wieder ab.

Sollten weitere Symptome dazukommen, unbedingt tierärztlich untersuchen lassen.
Siehe auch Abschnitt 04 / Seite 17 "Wann Du zum Tierarzt gehen solltest"

04 | Durchfall was ist das?

Chronischer oder wiederkehrender Durchfall erfordert immer eine tierärztliche Abklärung, damit die zugrunde liegende Ursache gezielt behandelt werden kann.

Die Tipps und Sofortmaßnahmen, die Du in diesem E-Book an die Hand bekommst, sind daher in erster Linie für akuten Durchfall gedacht.

Chronischer Durchfall bedarf zwar auch einer angepassten Fütterung, spricht aber meist nicht so gut bzw. nur vorübergehend auf "normale" Schonkost an, da **tieferliegende oder organische Ursachen allein durch Schonkost nicht behoben werden können**.

Diese erfordern eine gezielte Behandlung, die individuell abgestimmt werden muss, im Idealfall Hand in Hand mit Tierarzt/-ärztin und Ernährungsberatung.

Sollte dein Hund unter chronischen Durchfällen leiden, empfehle ich dir, die **Ursachen so schnell wie möglich tierärztlich abklären zu lassen**.

Wenn Du parallel dazu oder im Anschluss eine Ernährungsberatung möchtest, unterstütze ich dich gerne dabei, die Fütterung entsprechend an die (neuen) Bedürfnisse deines Hundes anzupassen.



04 | Durchfall was ist das?

04. Noch ein wichtiger Unterschied: wo entsteht der Durchfall?

Nicht jeder Durchfall sieht gleich aus. Je nach Ursache entsteht der Durchfall an unterschiedlichen Stellen im Verdauungstrakt. Er kann sich beispielsweise bereits **im Dünndarm** entwickeln oder auch erst später **im Bereich des Dickdarms**.

Abhängig davon, **in welchem Bereich des Darms** der Durchfall entsteht, können sich die Absatzhäufigkeit, die Konsistenz und auch mögliche Begleiterscheinungen **deutlich unterscheiden**.

Für die tierärztliche Diagnostik und auch für die anschließende Fütterung kann es deshalb sehr hilfreich sein zu wissen, ob die Beschwerden deines Hundes eher aus dem Dünndarm oder aus dem Dickdarm stammen.

Natürlich ersetzt diese Einteilung keine tierärztliche Diagnose. Sie kann aber dabei helfen, die Symptome besser einzuordnen und ist auch im Gespräch mit dem Tierarzt hilfreich.

Aus diesem Grund schauen wir uns auf den folgenden Seiten einmal die **wichtigsten Unterscheidungsmerkmale** an.



Wichtig zu wissen:

Die im folgenden Abschnitt beschriebenen Merkmale dienen ausschließlich der Orientierung. Viele Hunde zeigen Mischformen oder Symptome, die sich nicht immer eindeutig zuordnen lassen. Bei anhaltendem Durchfall, Blut im Kot, Gewichtsverlust oder gestörtem Allgemeinbefinden sollte die Ursache sowieso immer tierärztlich abgeklärt werden.

04 | Durchfall was ist das?

A: Dünndarmdurchfall

Beim Dünndarmdurchfall ist vor allem der **Abschnitt des Darms** betroffen, in dem normalerweise der größte Teil der **Nährstoffe aus der Nahrung aufgenommen** wird.

Eine Erkrankung in diesem Teil des Verdauungstrakts kann daher die **Versorgung des Körpers** mit notwendiger Energie und essenziellen Nährstoffen **stören** und dadurch das **Allgemeinbefinden stärker beeinträchtigen**.

Typische Merkmale sind:

- **große Kotmengen** bei gleichbleibender oder nur leicht erhöhter Absatzhäufigkeit
- **breiiger bis wässriger Kot**, oft ohne Schleim
- **Gewichtsverlust** bei längerem Bestehen
- **hörbaren Darmgeräusche oder Blähungen**
- gelegentlich begleitendes **Erbrechen**

B: Dickdarmdurchfall

Beim Dickdarmdurchfall ist vor allem der **hintere Darmabschnitt** betroffen. Dort wird normalerweise hauptsächlich das **Wasser** aus dem Nahrungsbrei **rückresorbiert** und der Kot dadurch eingedickt.

Erkrankungen dieses Darmabschnitts führen daher **weniger zu Nährstoffmangel** als dünn darm-assoziiertes Durchfall, aber zu **deutlich veränderten Kotabsatz-Gewohnheiten**.

Typische Merkmale sind:

- deutlich **erhöhte Absatzhäufigkeit**, oft mit kleinen Kotmengen
- sichtbares **Pressen beim Kotabsatz** (Tenesmus)
- **Schleimauflagerungen** auf dem Kot
- gelegentlich **frische rote Blutspuren** (Hämatochezie)
- **Allgemeinbefinden** oft **weniger stark beeinträchtigt**, als bei Dünndarmproblematik

04 | Durchfall was ist das?

Die einzelnen Merkmale im Detail

Blähungen können bei beiden Formen auftreten: Im Dünndarm entstehen sie vor allem, wenn Nährstoffe nicht ausreichend verdaut oder aufgenommen werden. Dann steht mehr unverdautes Material zur Verfügung, was zu vermehrter Gasbildung führen kann. Auch eine bakterielle Fehlbesiedlung oder eine beschleunigte Darmpassage können Blähungen begünstigen. Auch Entzündungen, eine veränderte Bakterienbesiedlung und / oder vermehrt ankommende unverdaute Futterbestandteile führen im Dünndarm ebenfalls zu stärkerer Gasbildung.

Häufigkeit und Dringlichkeit: Der Dickdarm versucht bei Funktionsstörung, den Inhalt schnell auszuscheiden daher sind kleines Volumen, aber häufiger und oft sehr dringlicher Kotabsatz hier charakteristisch. Schmerzen können diesen Drang zusätzlich verstärken.

Kotvolumen und -konsistenz: Bei Dünndarmdurchfall ist das Kotvolumen oft erhöht. Das liegt daran, dass Nährstoffe und Wasser im Dünndarm nicht ausreichend verdaut oder aufgenommen werden. In manchen Fällen können Futterbestandteile auch erkennbar unverdaut im Kot auftauchen. Die Konsistenz ist häufig breiig bis wässrig. Da im Dünndarm ein Großteil der Flüssigkeit aufgenommen wird, bleibt bei gestörter Resorption mehr Wasser im Darminhalt zurück.

Schleim im Kot ist eher typisch für den Dickdarm. Der Dickdarm produziert Schleim, um den Kot gleitfähiger zu machen. Bei Reizungen oder Entzündungen kann deutlich mehr Schleim gebildet werden.

Fettstuhl (Steatorrhoe) spricht eher für eine Störung der Fettverdauung oder Fettaufnahme, z.B. im Zusammenhang mit Dünndarm, Bauchspeicheldrüse oder Gallensäuren. Der Kot kann dabei voluminös, glänzend, schaumig, gelblich bis lehmfarben sein und auffällig stark riechen.

Blutbeimengungen unterscheiden sich je nach Herkunft: **Helles, frisches Blut** deutet eher auf eine **Blutungsquelle im hinteren Darmabschnitt** oder im Bereich des Afters hin, z.B. kleine Verletzungen oder Entzündungen der Schleimhaut.

Dunkles bis schwarzes Blut stammt eher aus **Magen oder Dünndarm**. Die dunkle Farbe entsteht durch die Einwirkung von Verdauungsenzymen und Bakterien auf das Blut.

Geruch: Sehr übelriechender Kot kann ein Hinweis auf Dünndarmdurchfall sein, vor allem wenn die Verdauung oder Aufnahme von Nährstoffen gestört ist. Dann gelangen vermehrt unverdaute Futterbestandteile in hintere Darmabschnitte, wo sie von Bakterien zersetzt werden.

Appetitlosigkeit und allgemeines Unwohlsein treten häufiger bei Dünndarmdurchfall auf, vor allem wenn der obere Verdauungstrakt stärker beteiligt ist. Sie sind aber nicht immer vorhanden.

Gewichtsverlust tritt vor allem bei länger bestehendem Dünndarmdurchfall auf. Da im Dünndarm der Großteil der Nährstoffaufnahme stattfindet, kann eine gestörte Verdauung oder Resorption dazu führen, dass der Hund trotz Futteraufnahme an Gewicht verliert.

Erbrechen tritt bei Dünndarmdurchfall häufiger auf, bei Dickdarmdurchfall eher selten.

02 | Durchfall was ist das?

Auf einen Blick: So unterscheiden sich Dünndarm- und Dickdarmdurchfall

Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Unterschiede auf einen Blick zusammen:

Merkmal	Dünndarm Resorptionsorgan	Dickdarm Wasserrückgewinnung
Kotmenge	Groß, viel Volumen	Klein, wenig Volumen
Kotkonsistenz	Breiig bis wässrig	Weich, oft schleimig
Absatzhäufigkeit	Leicht erhöht oder normal	Deutlich erhöht
Schleim im Kot	Selten	Häufig
Blut im Kot	Dunkel (Meläna), wenn vorhanden	Frisch rot (Hämatochezie)
Pressen / Tenesmus	Selten	Typisch, oft sichtbar
Allgemein- befinden	Oft stärker beeinträchtigt	Oft weniger stark beeinträchtigt
Erbrechen	Gelegentlich begleitend	Seltener

03 | Die Ursachen

Wie du im vorigen Kapitel schon gelernt hast, ist Durchfall ein Symptom, das unterschiedliche Auslöser haben kann. Nicht immer steckt direkt etwas Ernstes dahinter. Hier nochmal kompakt zusammengefasst ein Überblick über die häufigsten Ursachen:

Zu den häufigsten Ursachen gehören:

- Plötzliche **Futterumstellungen**
- **Parasiten** (z.B. Würmer, Giardien, Kokzidien)
- Fettreiche / stark gewürzte / **ungeeignete Lebensmittel**
- **Futtermittelunverträglichkeiten**
- **Aufnahme von Unverträglichem** (Verdorbenes, Essensreste, Fremdstoffe beim Spaziergang)
- **Stress**

Seltenere Ursachen können sein:

- **Infektionen** durch Viren oder Bakterien
Oft mit gestörtem Allgemeinbefinden (z.B. Fieber, Mattigkeit, Erbrechen).
- **Medikamente** (z.B. Antibiotika, Schmerzmittel, Antiparasitika, Herz- oder Hormonpräparate)
- **Hormonelle Erkrankungen** (z.B. Morbus Addison)

Wichtig:

Nicht jede Ursache lässt sich auf Anhieb erkennen!

Beobachte deinen Hund immer im Ganzen. Nicht nur der Kot, sondern auch Verhalten, Appetit und allgemeines Wohlbefinden geben Aufschluss über seinen Zustand.

So kannst du besser einschätzen, ob unterstützende Maßnahmen ausreichen oder ob direkt ein Besuch beim Tierarzt notwendig ist.

06 | Hausmittel bei Durchfall

Hausmittel gezielt einsetzen – was passt wann?

Einige Hausmittel können den Darm bei Durchfall sinnvoll unterstützen.

Von den Klassikern wie Moro-Suppe, Flohsamenschalen, Heilerde oder Aktivkohle hast du sicher auch schon gehört oder sie auf der Hundewiese bereits empfohlen bekommen.

Diese Hausmittel sind per se nicht giftig oder schädlich für den Körper, trotzdem ist beim Einsatz etwas Vorsicht geboten:

Sie helfen nämlich nur, wenn sie **zur aktuellen Situation und auch zur Art des Durchfalls passen**. Andernfalls können sie den gestressten Darm zusätzlich belasten, oder beispielsweise Flohsamenschalen können - falsch angewendet - zu ernsthafter Verstopfung und im schlimmsten Fall zu einem Darmverschluss führen. Außerdem bitte nicht mehrere Mittel gleichzeitig ausprobieren, sondern gezielt auswählen und beobachten, wie der Hund darauf reagiert. Einige Maßnahmen hast du bereits kurz kennengelernt, andere schauen wir uns im jetzt genauer an.

Eine Info zu Dosierungsangaben: Da es auf dem Markt von allem angesprochenen Hausmitteln unterschiedliche Produkte gibt, die sich in ihren Eigenschaften und der Wirkkraft unterscheiden, mache ich hier bewusst keine genauen Dosierungsangaben. Wenn du dich für die Gabe eines Hausmittels entscheidest, richte dich nach den Herstellerangaben oder halte Rücksprache mit deinem Tierarzt, THP oder Ernährungsberater/in. Im Anschluss an dieses Kapitel erfährst du, wie eine passende Schonkost aufgebaut und richtig zubereitet wird.

1. Fasten lassen

Eine längere Nahrungspause wird heutzutage - wie du auf der vorigen Seite schon erfahren hast - bei unkompliziertem, akutem Durchfall **nicht mehr grundsätzlich empfohlen**. Ist dein Hund aufmerksam, kreislaufstabil und erbricht nicht, sind mehrere kleine Portionen einer leicht verdaulichen Schonkost in der Regel sinnvoller als eine 24-stündige Fastenpause.

In manchen Fällen kann eine kurze Futterpause notwendig sein, zum Beispiel wenn dein Hund wiederholt erbricht und selbst kleine Futtermengen nicht bei sich behalten kann.

Das sollte jedoch nicht einfach über längere Zeit zu Hause ausprobiert, sondern gemeinsam mit dem Tierarzt entschieden werden.

Sinnvoll: Kleine Schonkostportionen bei einem stabilen Hund ohne Erbrechen.

Eher nicht sinnvoll: Längeres Fasten ohne tierärztliche Rücksprache – insbesondere bei Welpen, sehr kleinen, alten oder vorerkrankten Hunden.

2. Morosche Karottensuppe

Die Morosche Karottensuppe kann bei akutem Durchfall **ergänzend zur Schonkost** eingesetzt werden. Durch das lange Kochen entstehen bestimmte Zuckerverbindungen, die dazu beitragen können, dass sich einige Bakterien schlechter an die Darmwand anheften.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse stammen überwiegend aus Laboruntersuchungen und aus der Humanmedizin. Gute klinische Studien speziell an Hunden fehlen bislang. Die Moro-Suppe ist deshalb als unterstützende Maßnahme zu verstehen und nicht als alleinige Behandlung z.B. einer bakteriellen Infektion.

Sinnvoll: Unterstützend bei akutem Durchfall, sofern dein Hund Karotten verträgt.

Nicht sinnvoll: Als alleinige Nahrung über mehrere Tage oder als Ersatz für eine notwendige tierärztliche Behandlung.

3. Reis mit Hühnchen

Reis mit Hühnchen ist auch kein Heilmittel gegen Durchfall, kann aber für einige Tage die Basis für eine gut verdauliche, fettarme Schonkost-Ration darstellen. Voraussetzung ist, dass dein Hund beide Zutaten kennt und verträgt.

Hühnchen und Reis werden in erster Linie deshalb empfohlen, weil sie fettarm und dabei sehr gut verfügbar sind, und hochwertiges Protein sowie Energie in Form von leicht verdaulicher Stärke liefern, ohne das Verdauungssystem stark zu belasten.

Verträgt dein Hund kein Hühnchen oder keinen Reis, ist eine andere gut bekömmliche Protein- oder Kohlenhydratquelle die bessere Wahl. Wie Du eine passende Schonkostration zusammenstellst und richtig zubereitest, erfährst Du im nächsten Kapitel ab Seite 32.

Sinnvoll: Als kurzzeitige Schonkost bei unkompliziertem akutem Durchfall.

Eher nicht sinnvoll: Bei bekannten Unverträglichkeiten, als dauerhafte Fütterung oder wenn keine deutliche Besserung eintritt.

4. Flohsamenschalen

Flohsamenschalen, auch Psyllium genannt, gehören zu den löslichen und gelbildenden Ballaststoffen. In Verbindung mit Wasser quellen sie auf und bilden eine Art Gel, das **überschüssige Flüssigkeit im Darm aufnehmen** und dadurch die Kotkonsistenz regulieren kann. Ein Teil der enthaltenen Ballaststoffe wird außerdem von den Darmbakterien fermentiert. Dabei entstehen kurzkettige Fettsäuren (z.B. Butyrat), die den Zellen **der Dickdarmschleimhaut als Energiequelle dienen** und zu einem stabilen Darmmilieu beitragen können.

Aktuelle Studien zeigen, dass ballaststoffreiche Diäten bei Hunden mit akutem Dickdarmdurchfall, beziehungsweise einer akuten Colitis, hilfreich sein können. Flohsamenschalen kommen deshalb infrage, wenn dein Hund typische Anzeichen eines Dickdarmdurchfalls zeigt. Siehe auch Abschnitt zu den verschiedenen Durchfallarten ab Seite 17.

Bei Dünndarmdurchfall mit großen, wässrigen Kotmengen stehen dagegen eine möglichst leicht verdauliche Fütterung und der Ausgleich der Flüssigkeitsverluste im Vordergrund. Zusätzliche Ballaststoffe sind in dieser Situation meist **nicht unbedingt hilfreich**.

Flohsamenschalen sollten außerdem **niemals trocken zum Futter gegeben** werden!

Sie werden vor der Fütterung mit ausreichend Wasser vermischt und zum Quellen stehen gelassen. Da es auf dem Markt unterschiedliche Produkte gibt, die sich in Mahlgrad und Quellvermögen unterscheiden, sollte die Dosierung an den Herstellerangaben ausgerichtet werden, wobei man **immer mit einer kleinen Menge beginnt** und langsam bis zur vollen Dosierung steigert.

Zu große Mengen können leicht **Blähungen, Bauchgrummeln, einen vermehrten Kotabsatz oder Verstopfung verursachen**. Während der Anwendung muss dein Hund deshalb immer ausreichend Flüssigkeit aufnehmen können.

Bei wiederholtem Erbrechen, Schluckstörungen, starkem Flüssigkeitsmangel oder Verdacht auf einen Darmverschluss solltest du Flohsamenschalen auf keinen Fall ohne tierärztliche Rücksprache geben.

Sinnvoll: Zur Regulation der Kotkonsistenz bei Dickdarmdurchfall. Vorsichtig einschleichen!

Nicht sinnvoll: Pauschal bei jeder Art von Durchfall, in großen Mengen oder ohne vorheriges Quellen in ausreichend Flüssigkeit.



5. Kräutertee

Kräutertees können bei leichtem, unkompliziertem Durchfall ergänzend angeboten werden. Sie liefern Flüssigkeit und können je nach enthaltenen Kräutern Beschwerden wie Blähungen, Bauchgrummeln oder leichte Krämpfe lindern. Den eigentlichen Auslöser des Durchfalls behandeln sie aber nicht.

Kamille wird traditionell bei leichten Magen-Darm-Beschwerden und zur **Beruhigung gereizter Schleimhäute** eingesetzt. **Fenchel, Anis und Kümmel** kommen vor allem bei **Blähungen und leichten krampfartigen Verdauungsbeschwerden** infrage. Mischungen mit gerbstoffhaltigen Pflanzen wie **Brombeerblättern** oder **Gänsefingerkraut** können zusätzlich eine zusammenziehende Wirkung auf die Darmschleimhaut haben und dadurch die **Kotkonsistenz unterstützen**.

Klinische Studien zur Anwendung von Kräutertees bei Hunden mit akutem Durchfall **fehlen allerdings**. Die Empfehlungen beruhen überwiegend auf der **traditionellen Pflanzenheilkunde** sowie Erkenntnissen aus der Humanmedizin. Kräutertee ist deshalb als **begleitende Maßnahme** und nicht als gezielte Behandlung des Durchfalls einzuordnen.

Verwende ausschließlich reine, ungesüßte Kräutertees ohne Aromen, Zucker, Süßstoffe oder ätherische Öle. Der Tee sollte nach Herstellerangabe zubereitet, anschließend abgekühlt und **zimmerwarm oder lauwarm** angeboten werden. Du kannst ihn pur bereitstellen, verdünnt unter das Trinkwasser mischen oder in kleiner Menge über die Schonkost geben. Frisches Wasser muss trotzdem jederzeit zur Verfügung stehen.

Zwinge deinen Hund niemals zum Trinken eines Tees.

Bei bekannten **Allergien gegen die enthaltenen Pflanzen, bei Medikamentengabe** oder bestehenden **Erkrankungen sollte die Anwendung vorher abgeklärt werden**. Das gilt besonders für Mischungen mit mehreren Kräutern oder gerbstoffreichen Bestandteilen.

Möglicherweise sinnvoll: Ergänzend bei leichtem, unkompliziertem Durchfall mit Blähungen, Bauchgrummeln oder leichten Krämpfen.

Eher nicht sinnvoll: Als alleinige Behandlung, bei unbekannter Zusammensetzung, mit Zusätzen wie Aromen oder Süßstoffen



6. Ulmenrinde & Eibischwurzel

Ulmenrinde, auch bekannt als "Slippery Elm Bark" und Eibischwurzel (*Althaea officinalis*) gehören zu den schleimstoffhaltigen Pflanzen. Die Wirkweise und Anwendung der bei beiden ist sehr ähnlich, deshalb fasse ich sie in einem Absatz zusammen. Beide enthalten pflanzliche Schleimstoffe (Polysaccharide), die in Verbindung mit Wasser aufquellen und eine gelartige, schützende Schicht auf Schleimhäuten bilden können.

Diese Schutzschicht kann sich sowohl auf die Magenschleimhaut als auch auf die Darmschleimhaut legen und sie so von weiteren äußeren Reizen abschirmen. Deshalb werden die beiden Pflanzen traditionell nicht nur bei Durchfall, sondern auch gerne bei Magenproblemen wie Sodbrennen, leichter Übelkeit oder einem gereizten Magen eingesetzt.

In der Humanmedizin ist die schleimhautschützende Wirkung von Eibisch- und Ulmenpräparaten bei Reizungen der Mund-, Rachen- und Magenschleimhaut gut dokumentiert.

Gute klinische Studien speziell an Hunden fehlen allerdings auch hier – die Empfehlung stützt sich überwiegend auf die traditionelle Anwendung und die Übertragung der Wirkmechanismen aus der Humanmedizin.

Anwendung: Am gebräuchlichsten ist ein Kaltauszug, da Hitze einen Teil der Schleimstoffe zerstören kann. Dafür 1–2 TL des zerkleinerten Pulvers mit kaltem Wasser übergießen und mehrere Stunden (am besten über Nacht im Kühlschrank) ziehen lassen. Der entstandene Schleim kann pur oder unter das Futter gemischt gegeben werden, idealerweise etwa 20–30 Minuten vor der Fütterung, damit sich die Schutzschicht schon auf die gereizte Schleimhaut legen kann, bevor Nahrung darauf trifft.

Wichtig zu wissen: Schleimstoffe können, ähnlich wie Heilerde, auch die Aufnahme von gleichzeitig verabreichten Medikamenten verzögern oder vermindern. Bekommt dein Hund Medikamente, sollte deshalb ein zeitlicher Abstand von mindestens 1–2 Stunden eingehalten werden – am besten mit dem Tierarzt/der Tierärztin abgestimmt.

Vorsicht bei Diabetikern: Eibischwurzel kann den Blutzuckerspiegel senken, daher rate ich bei Hunden mit Diabetes vom Einsatz ab.

Kann sinnvoll sein: Ergänzend als Schleimhautschutz bei leichtem, unkompliziertem Durchfall sowie bei Magenreizungen, leichter Übelkeit oder gelegentlichem Erbrechen ohne bekannte ernste Ursache.

Wann eher nicht sinnvoll: Als alleinige Behandlung, bei unklarer Ursache der Beschwerden, gleichzeitig mit Medikamenten (ohne zeitlichen Abstand), oder wenn keine Besserung eintritt. Bei Diabetikern.

7. Heilerde

Unter der Bezeichnung „Heilerde“ werden einige, teilweise **sehr unterschiedliche Produkte im Handel** angeboten. Je nach Herkunft und Zusammensetzung können sie aus verschiedenen natürlichen Erd- und Tonmaterialien bestehen, beispielsweise aus Löss, Kaolin oder Bentonit. Diese wiederum enthalten unterschiedliche Minerale, etwa Kaolinit oder Smektit.



Die verschiedenen **Tonminerale unterscheiden sich** unter anderem in ihrer Oberflächenstruktur, Tonminerale können zudem nicht nur unerwünschte Stoffe, sondern möglicherweise auch **Wirkstoffe von oral verabreichten Medikamenten binden** und deren Aufnahme beeinflussen. **Bekommt dein Hund Medikamente**, sollte die Anwendung deshalb immer im Vorfeld mit dem Tierarzt abgestimmt werden.

Falls Heilerde eingesetzt wird, muss in der Regel ein **zeitlicher Abstand zur Medikamentengabe** eingehalten werden. Wie groß der Abstand sein sollte, richtet sich nach den Angaben des jeweiligen Präparates und der tierärztlichen Empfehlung. Für die innerliche Anwendung eignen sich **ausschließlich Produkte, die ausdrücklich dafür vorgesehen und entsprechend geprüft sind**.

Nur in bestimmten Fällen sinnvoll: Ein genau definiertes medizinisches Tonmineral kann bei bestimmten Formen von Durchfall nach fachlicher Empfehlung unterstützend eingesetzt werden.

Nicht sinnvoll: Irgendeine Heilerde nach Gefühl zu dosieren oder alle Tonmineralprodukte als gleichermaßen wirksam zu betrachten.

8. Aktivkohle / Kohletabletten

Aktivkohle besitzt eine sehr große Oberfläche und **kann bestimmte Stoffe an dieser Oberfläche binden** (adsorbieren). Ihr hauptsächliches Einsatzgebiet in der Tiermedizin ist aber **nicht die Behandlung von gewöhnlichem akuten Durchfall, sondern bestimmter Vergiftungen**.

Aber auch bei einer Vergiftung ist Aktivkohle nicht automatisch das richtige Mittel, sie bindet nämlich **nicht jeden Giftstoff**.

Beispielsweise werden Xylit, Ethylenglykol aus Frostschutzmitteln, Alkohole sowie einige Metalle und Mineralsalze von ihr kaum oder gar nicht adsorbiert. Nach der Aufnahme ätzender Substanzen oder kohlenwasserstoffhaltiger Produkte wie Benzin, Petroleum oder Lampenöl, kann die Gabe ebenfalls ungeeignet sein.

Das bedeutet nicht, dass die Kohle an sich giftig ist oder mit diesen Stoffen zwangsläufig schädlich reagiert. Das Problem besteht vielmehr darin, dass sie **in vielen Fällen keinen großen Nutzen bietet und gleichzeitig zusätzliche Risiken verursacht**:

06 | Hausmittel: was passt wann?

Aktivkohle kann **Erbrechen, Verstopfung oder zusätzlichen Durchfall** verursachen. Besonders kritisch ist das Risiko, dass Kohle oder giftstoffhaltiger Mageninhalt in die Atemwege gelangt, wenn der Hund erbricht, benommen ist oder nicht sicher schlucken kann.

Auch bei schwerer Dehydratation, einem möglichen Darmverschluss, einem Darmstillstand oder Kreislaufproblemen darf sie **nicht eigenständig verabreicht werden**. Zusätzlich färbt Aktivkohle den Kot schwarz. Dadurch wird die Beurteilung erschwert, wenn beispielsweise geklärt werden muss, ob eine dunkle Kotfarbe durch verdautes Blut verursacht wird.

Bei **Verdacht auf eine Vergiftung**, solltest du ohnehin **sofort eine Tierarztpraxis, Tierklinik** oder einen **tierärztlichen Giftnotruf kontaktieren** und Kohle nur nach konkreter Anweisung geben.

Sinnvoll: Nur bei bestimmten Vergiftungen und nur nach tierärztlicher Anweisung.

Nicht sinnvoll: Als Hausmittel bei gewöhnlichem Durchfall.

8. Pro- und Präbiotika

Diese beiden Begriffe werden im Alltag oft synonym verwendet oder auch gerne durcheinandergeworfen, bezeichnen aber unterschiedliche Dinge:

Probiotika sind lebende Mikroorganismen (meist Bakterien, gelegentlich auch Hefen), die dem Futter zugesetzt werden.

Präbiotika sind keine Lebewesen, sondern unverdauliche Ballaststoffe (z. B. Fructooligosaccharide/FOS, Mannanooligosaccharide/MOS, Galaktooligosaccharide oder Inulin), die als "Futter" für die bereits im Darm vorhandenen guten Bakterien dienen und deren Wachstum gezielt fördern sollen.

Werden beide kombiniert, spricht man von einem **Synbiotikum**.

Probiotika

Wirkweise: Ein weit verbreiteter Irrglaube ist, dass sich die zugeführten probiotischen Bakterien im Darm dauerhaft ansiedeln und die fehlende Darmflora quasi "ersetzen". Tatsächlich gelingt es den meisten probiotischen Stämmen nicht, sich gegen die bereits vorhandene, etablierte Darmflora durchzusetzen. Ihre Wirkung ist deshalb in der Regel vorübergehend:

Sie wirken wie eine Art Stellvertreter, und übernehmen für die Dauer der Einnahme die Aufgaben der fehlenden oder geschwächten Bakterien mit – etwa indem sie Anheftungsstellen belegen, entzündungshemmende Botenstoffe fördern oder die Barrierefunktion der Darmschleimhaut unterstützen. Sobald sich das Milieu im Darm wieder stabilisiert hat, übernimmt die körpereigene Darmflora diese Aufgaben erneut, und die zugeführten Bakterien verschwinden meist innerhalb weniger Wochen wieder.

06 | Hausmittel: was passt wann?

Trotz dieser nur vorübergehenden Wirkung zeigen mehrere Studien speziell an Hunden, dass bestimmte, gut untersuchte probiotische Stämme die Dauer von akutem Durchfall verkürzen und den Bedarf an weiteren Medikamenten senken können.

Worauf du achten solltest:

Probiotika werden häufig einfach "auf gut Glück" gegeben, ohne dass bekannt ist, welcher Bakterienstamm überhaupt zur jeweiligen Situation passt.

Positive Effekte lassen sich aber nur auf den ganz konkreten, untersuchten Stamm im jeweiligen Präparat übertragen und nicht auf "Probiotika allgemein" oder auf ein anderes Produkt mit ähnlichem Namen. Auch der Zeitpunkt spielt eine Rolle: Wird ein Probiotikum erst gegeben, wenn der Durchfall schon länger besteht, kann die Wirkung deutlich geringer ausfallen. Bekommt dein Hund gleichzeitig ein Antibiotikum, sollte zwischen den beiden Gaben möglichst ein Abstand von 2–3 Stunden liegen, damit sich beide nicht gegenseitig in ihrer Wirkung beeinträchtigen.

Sinnvoll:

Ergänzend bei akutem, unkompliziertem Durchfall und idealerweise mit einem Präparat, dessen Bakterienstamm gezielt für Hunde geprüft ist.

Eher nicht sinnvoll:

Irgendein Probiotikum ohne Bezug zur Ursache oder als alleinige Behandlung bei anhaltendem oder schwerem Durchfall, oder ohne zeitlichen Abstand zu einer Antibiotikagabe.

Präbiotika

Wirkweise: Präbiotische Ballaststoffe werden von den bereits vorhandenen Darmbakterien fermentiert, wobei kurzkettige Fettsäuren entstehen, die die Darmschleimhaut mit Energie versorgen können. Anders als bei Probiotika wird hier also nicht von außen eine neue Bakterienpopulation eingebracht, sondern die körpereigene Flora gezielt gefördert. Die Studienlage speziell zu akutem Durchfall ist hier insgesamt dünner und uneinheitlicher als bei Probiotika – etwas besser untersucht sind lösliche Ballaststoffe wie Psyllium (Flohsamenschalen) bei Dickdarmdurchfall, den du bereits aus dem Kapitel zu den Hausmitteln kennst.

Worauf du achten solltest: Auch bei Präbiotika kommt es stark auf die Art der Ballaststoffe und den betroffenen Darmabschnitt an: Wie du bereits im Kapitel zur Schonkost gelesen hast, sind



06 | Hausmittel: was passt wann?

zusätzliche Ballaststoffe bei Dünndarmdurchfall mit wässrigem Kot eher ungünstig, während sie bei Dickdarmdurchfall unterstützend wirken können. Werden sie zum falschen Zeitpunkt oder in der falschen Situation gegeben, können sie den gereizten Darm zusätzlich belasten, anstatt ihn zu entlasten.

Sinnvoll: Gezielt eingesetzt bei Dickdarmdurchfall, passend zur Situation ausgewählt.

Eher nicht sinnvoll: Pauschal bei jedem Durchfall, insbesondere bei akutem Dünndarmdurchfall.

Grundsätzlich gilt: Pro- und Präbiotika sollten nicht einfach als Akutmittel gegeben werden. Am besten die Auswahl und Dosierung gemeinsam mit einem Tierarzt/Tierärztin oder Heilpraktiker/in besprechen, der/die die individuelle Situation deines Hundes kennt und einschätzen kann, welches Präparat und welche Dosierung tatsächlich passen.

Und was ist mit der Flüssigkeit?

Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist streng genommen kein Hausmittel gehört aber zu den **allerwichtigsten Maßnahmen bei Durchfall**.

Frisches Wasser sollte sowieso jederzeit zur Verfügung stehen.

Zusätzliches Wasser im Futter, etwas selbst gekochte, ungewürzte Fleischbrühe oder die Koch-Brühe der Schonkost können die **Aufnahme unterstützen**. Bei stärkerer Austrocknung kann das eine gezielte Flüssigkeits- und Elektrolyttherapie aber möglicherweise nicht ersetzen.

Trinkt dein Hund nicht, erbricht er das aufgenommene Wasser wieder oder wirkt er zunehmend matt, **reichen Hausmittel nicht aus**. Das gilt besonders für Welpen, kleine Hunde, Senioren und Hunde mit Vorerkrankungen. In diesen Fällen solltest du **zeitnah tierärztlichen Rat einholen**.



Hausmittel bei Durchfall: die wichtigsten Punkte auf einen Blick

Hausmittel können die Genesung als begleitende Maßnahmen unterstützen, aber sie sind **kein Ersatz für eine tiermedizinische Abklärung oder Behandlung**.

Die Ursache einer Durchfallerkrankung kann ein Hausmittel nicht beseitigen, aber als kleine Helfer um den **Darm** und den Verdauungstrakt bei der Erholung zu **unterstützen**, können sie immer dann eingesetzt werden, wenn sie zum Beschwerdebild passen und aus tierärztlicher Sicht nichts dagegen spricht.

Auf Nummer sicher gehst Du, wenn Du bei Unsicherheit einfach kurz mit deiner Tierarztpraxis Rücksprache hältst.

Wichtig ist außerdem, **nicht einfach mehrere Mittel gleichzeitig** auszuprobieren, sondern immer **nur eine Maßnahme passend zur Situation** auszuwählen und den **Verlauf genau zu beobachten**:

- Stelle eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme sicher.
- Biete einem stabilen Hund kleine Portionen einer gut verträglichen Schonkost an.
- Setze Moro-Suppe oder Flohsamenschalen nur passend zur jeweiligen Situation ein.
- Heilerde nur gezielt und entsprechend der Produktangaben. Bekommt dein Hund Medikamente oder bestehen weitere Beschwerden oder Erkrankungen, solltest Du die Anwendung vorher tierärztlich abklären.
- Verwende Aktivkohle ausschließlich nach konkreter tierärztlicher Anweisung.
- Hole bei zusätzlichen Symptomen (Schmerzen, Fieber, blutigem Kot, Erbrechen etc.) , bei einer Verschlechterung oder ausbleibender Besserung rechtzeitig tierärztlichen Rat ein.



07 | Schonkost für Hunde

Schonkost bei akutem Durchfall – die Grundlagen

Was Schonkost im Zusammenhang mit Durchfall bedeutet, wie sie zusammengesetzt wird und worauf man bei der Fütterung achten sollte: das alles erfährst du im folgenden Kapitel.

Schonkost spielt eine zentrale Rolle bei Verdauungsproblemen und steht in direktem Zusammenhang mit der Darmgesundheit. Doch was versteht man eigentlich darunter?

Schonkost bezeichnet eine **Nahrung, die den Verdauungsapparat möglichst wenig belastet** und die vor allem **in akuten Krankheitsphasen** eingesetzt wird: etwa bei Durchfall, Erbrechen oder Magenreizungen.

Dazu gehört, dass sie **besonders reizarm und fettarm** ist und keine schwer verdaulichen Bestandteile enthält (wie zum Beispiel Knorpel, Pansen, Haut oder auch rohes Gemüse/Getreide).

Schonkost besteht **meist aus zwei bis drei gut verträglichen Komponenten**: Eine Proteinquelle, eine Kohlenhydratquelle zur Energieversorgung und optional ein leicht verdauliches Gemüse.

Man füttert **mehrere kleinere Mahlzeiten über den Tag verteilt** und immer **leicht warm oder bei Zimmertemperatur**, nicht direkt aus dem Kühlschrank. So stellt man sicher, dass der Körper so wenig Arbeit wie möglich damit hat und eben möglichst wenige zusätzliche Reize die Erholung beeinträchtigen.

Wichtige Merkmale der Schonkost auf einen Blick:

- sie ist fettarm
- gut gekocht, dadurch leicht verdaulich
- wenige, leicht verdauliche Zutaten
- mehrere kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt
- Zimmertemperatur oder lauwarm
- wird nur kurzzeitig gefüttert, da nicht bedarfsdeckend

Schonkost ist nicht gleich Schonkost: Worauf es je nach Darmabschnitt ankommt

Nicht jede Art von Durchfall benötigt dieselbe Schonkost.

Zwar gibt es grundsätzliche Gemeinsamkeiten, aber je nach dem, **welcher Teil des Darms** betroffen ist, **unterscheiden sich die Ernährungsempfehlungen** in ein paar Punkten.

Bei Dünndarmdurchfall steht die Entlastung bei der Resorption im Vordergrund. Der Dünndarm ist geschwächt und kann Nährstoffe, Wasser und Fett schlechter aufnehmen als gewohnt.

Deshalb gilt hier: fettarm und leicht bekömmlich, leicht verdauliches und hochwertiges Protein und dazu sehr weich gekochte Kohlenhydrate wie Reis oder Kartoffel. **Ballaststoffe werden reduziert**, da sie die ohnehin belastete Darmschleimhaut zusätzlich reizen können.

Eine **Ausnahme** ist hier die **Morosche Karottensuppe**:

Durch das lange Kochen werden die enthaltenen Ballaststoffe quasi "vorverdaut" und es entstehen spezielle Abbauprodukte des Karottenpektins (sogenannte Oligosaccharide), die sich von herkömmlichen Ballaststoffen, wie beispielsweise in Haferflocken, Flohsamenschalen oder rohem Gemüse unterscheiden. Sie belasten den Dünndarm kaum und können dazu beitragen, dass sich bestimmte Bakterienarten schlechter an die Darmwand anheften und somit deren Ausscheidung fördern. Morosuppe kann auch bei Dünndarmdurchfall unterstützend eingesetzt werden.

Bei Dickdarmdurchfall ist ein etwas anderer Ansatz sinnvoll:

Hier ist nicht in erster Linie die Resorption der Nährstoffe gestört, sondern die primäre Funktion des Dickdarms: **Wasserbindung**, Eindickung des Kots und ein gesundes **Gleichgewicht der Darmflora**. Der Fettgehalt muss nicht ganz so stark eingeschränkt werden wie bei Dünndarmdurchfällen.

Eine wichtige Rolle im Dickdarm spielen außerdem **lösliche Ballaststoffe**: Diese werden von den Darmbakterien zu kurzkettigen Fettsäuren umgebaut, die die Dickdarmschleimhaut mit Energie versorgen und können so die **Kotkonsistenz und das Darmmilieu unterstützen**.

Sie können vorsichtig in langsam zu steigenden Mengen in die Schonkost eingebaut werden, zum Beispiel in Form von gekochtem Kürbis, Psyllium (Flohsamenschalen) oder Haferflocken.

Was beide Ansätze gemeinsam haben:

Am besten eignet sich frisch gekochtes, naturbelassenes **Futter ohne Öle oder Zusätze**.

Der Klassiker bei Durchfall: Unterstützung mit Moro-Suppe

Die Morosche Karottensuppe (auch Moro-Suppe genannt) ist eine **einfache Suppe aus Karotten, Wasser und Salz**, die Anfang des 20. Jahrhunderts vom Kinderarzt Ernst Moro entwickelt wurde.

Sie wird traditionell als unterstützende Maßnahme zur Schonkost bei Durchfallerkrankungen eingesetzt, ist **besonders leicht verdaulich und kann dabei helfen, das natürliche Gleichgewicht im Darm wiederherzustellen**. Sie kann bei Menschen und Tieren angewendet werden.

Moro-Suppe besitzt eine **mikrobiologisch wirksame Komponente**:

Durch langes Kochen der Karotten (min. 90 Minuten) entstehen besondere Zuckerbausteine (Oligosaccharide). Diese können dazu beitragen, dass sich bestimmte Krankheitserreger schlechter an die Darmwand anheften. Gleichzeitig liefert die Suppe Flüssigkeit und belastet den Verdauungstrakt nicht.

Der wichtigste Punkt zum Merken: kurz gekochte oder rohe Karotten haben diesen Effekt kaum. Die **90 Minuten** sind deshalb nicht einfach ein Richtwert, sondern wirklich **notwendig** für die **Bildung wirksamer Oligogalakturonsäuren**.

Wie man die Suppe ganz einfach zubereitet, erfährst du auf Seite 47 im **Rezeptteil** dieses E-Books.



Woraus besteht Schonkost für Hunde und wie bereitet man sie zu?

Auf den folgenden Seiten erfährst du, **worauf es bei der Zubereitung von Schonkost** bei Durchfall **ankommt**, wie eine Ration zusammengestellt wird, welche Lebensmittel dafür geeignet sind und wie sie zubereitet werden sollten.

Bitte beachte, dass Schonkost durch die limitierte Zusammensetzung nicht alle essenziellen Nährstoffe in ausreichender Menge enthält. **Schonkost ist nicht bedarfsdeckend** und deshalb **nicht für eine dauerhafte Fütterung geeignet**.

Sollte es aus medizinischen Gründen notwendig sein, eine schonende Diät beizubehalten, oder entscheidest du dich aus anderen Gründen dafür, **dauerhaft für deinen Hund zu kochen**, muss die **Ration entsprechend** zusammengestellt / **ergänzt werden**, so dass auf Dauer **alle Nährstoffe in ausreichender Menge** enthalten sind.

Das sollte am besten nach Rücksprache mit dem behandelnden Tierarzt und gegebenenfalls im Rahmen einer Ernährungsberatung berechnet werden.



Eine Proteinquelle

Proteine sind wichtig für alle möglichen Vorgänge im Körper. Sie liefern **wichtige Aminosäuren**, die als Bausteine für Muskeln, aber auch für alle anderen Zellen benötigt werden. Sie sind daher auch bei der **Regeneration während einer Krankheitsphase unverzichtbar**.

Geeignete Proteinquellen für ein Schonkost-Futter sind **fettarme Fleischsorten** mit **weniger als 5 % Fett**. Das Fleisch sollte außerdem keine schwer verdaulichen Bestandteile wie Haut, Sehnen, Bindegewebe, Knorpel oder Knochenreste enthalten. Auch Innereien sind nicht leicht verdaulich, daher wird für die Zeit der Schonkostgabe darauf verzichtet.

Geeignete Proteinquellen sind zum Beispiel:

- Hühner- oder Putenbrust
- mageres Rind- oder Wildfleisch
(Hirsch/Reh)
- Kaninchenfleisch

Das sind nur die gängsten Fleischquellen, die man gut beim Metzger oder an der Fleischtheke bekommt. Du kannst natürlich auch **fettarmes Muskelfleisch von anderen Tierarten** nutzen.

Auch Schweinefleisch dürfen Hunde fressen, wenn es richtig gut durchgegart ist. Natürlich solltest du auch hier darauf achten, dass es ein wirklich mageres Stück ist.

Wenn keine der gängigen Fleischsorten vertragen werden, kann auch **fettarmer Fisch** in Frage kommen, zum Beispiel Seelachs-Filet.

Bitte füttere immer **nur eine Proteinquelle, von der du weisst, dass dein Hund sie auch im Normalfall gut verträgt**.

Experimente mit neuen/unbekannten Proteinquellen sollte man im Akutfall möglichst vermeiden.



Milchprodukte in der Schonkost: Ja oder nein?



Früher wurde oft Hüttenkäse als fester Bestandteil der Schonkost empfohlen. Viele Hunde mögen Milchprodukte auch sehr gerne, aber nicht jeder verträgt sie gleich gut.

Meine Empfehlung daher:

Als ergänzende Proteinquelle kannst Du einen Teil des Fleisches (maximal 10%) durch **fettarme Milchprodukte** wie Hüttenkäse, Magerquark oder mageren Joghurt ersetzen.

Mehr würde ich bei akutem Durchfall nicht empfehlen, weil Milchprodukte **nicht in jeder Situation gleich gut vertragen** werden.

Je nach Produkt bringen sie **Milcheiweiß, Laktose und Säure** mit und können bei empfindlichen Hunden mit gereiztem Darm Bauchgrummeln, Blähungen oder weicheren Kot verstärken.

Generell empfehle ich Milchprodukte **frühestens ab dem 2. Tag der Schonkost** zu füttern und nur dann, **wenn dein Hund sie bereits kennt und gut verträgt**.

Zu Anfang sollte die **Schonkost möglichst einfach und reizarm** sein, damit der Darm zur Ruhe kommen kann und du besser einschätzen kannst, ob die Basisration vertragen wird.

Und **wenn Du nicht sicher bist**, ob dein Hund Milchprodukte verträgt: **Lass sie lieber weg**. Eine potenziell zusätzliche Belastung für den Darm braucht ihr jetzt nicht und neue bzw. unbekannte Lebensmittel, die dein Hund bisher noch nicht hatte, solltest du in der Schonkost ohnehin vermeiden. Das kannst Du ausprobieren, wenn dein Vierbeiner wieder gesund ist.

Fleisch für Schonkost richtig zubereiten

Sollte das Fleisch noch Reste von Fett, Haut, Sehnen oder Knochen enthalten, entfernst du diese am besten mit einem scharfen Messer.

Während wir bei der normalen Fütterung das Fleisch möglichst schonend garen und es für gesunde Hunde ruhig medium sein darf, liegt der Fokus bei Schonkost darauf, es möglichst leicht verdaulich zu machen. Daher wird das **Fleisch wird mit wenig Wasser solange gekocht, bis es vollständig durchgegart ist.**

Um den richtigen Garpunkt herauszufinden, kannst du mit einem Bratenthermometer die Kerntemperatur messen. Hast du kein Bratenthermometer, nimmst du das Fleisch aus dem Topf und schneidest es an der dicksten Stelle auf.

Wenn es **im Kern nicht mehr rosa** ist, dann ist es durch. Für Schonkost darf es aber ruhig etwas länger garen als bis es "gerade so durch" ist, denn **durch längeres Garen** wird es zarter und noch **leichter verdaulich**.

Die Gartemperatur

Fleisch muss nicht sprudelnd kochen: schonendes Garen (simmern) bei etwa 95°C ist ideal, um das Austreten von Wasser und damit verbundene Nährstoffverluste möglichst gering zu halten. Niedrigere Temperaturen oder Sous Vide garen ist noch schonender, für Schonkost aber nicht so gut geeignet, weil hier eine **Kerntemperatur von mindestens 80°C** erreicht werden sollte.

Zur Orientierung die Kerntemperaturen beim Fleischgaren im Überblick:

58–60°C: medium (nur bei gesunden Hunden)

66°C: durchgegart

75°C: empfohlen bei Geflügel (Campylobacter & Salmonellen)

mind. 80°C: für Schonkost & Schweinefleisch

Die Garzeit

Eine pauschale Angabe der Garzeit für das Fleisch ist leider nicht möglich, da die Dauer von einigen Faktoren beeinflusst wird und sich daher immer unterscheidet:

- **Fleischmenge:** Mehr Fleisch im Topf = längere Garzeit
- **Stückgröße:** Größere Stücke brauchen länger, verlieren aber weniger Gewicht
- **Anfangstemperatur des Fleisches:** Gefrorenes Fleisch braucht deutlich länger als Fleisch aus dem Kühlschrank
- **Anfangstemperatur des Topfes:** Vorgeheizter Topf = kürzere Garzeit
- **Garpunkt:** Je durchgegarter es werden soll, desto länger braucht's ;-)

Nach dem Kochen wird das Fleisch in möglichst kleine Stücke geschnitten oder gehackt - je kleiner die Stücke um so weniger Arbeit haben Magen und Darm damit.

Das **Kochwasser** und der beim Kochen ausgetretene Fleischsaft enthalten einen Teil der **wasserlöslichen Nährstoffe**, die während des Garvorgangs vom Fleisch ins Wasser übergehen. Es sollte deshalb immer mitverfüttert werden.

Bitte beachten:

Fleisch (und auch andere Zutaten) bei der Schonkost-Zubereitung bitte immer mit etwas Wasser dünsten oder kochen, **nicht anbraten**. Das Anbraten macht es schwerer verdaulich und aus dem Grund für Schonkost ungeeignet.



Kohlenhydrate

Kohlenhydrate liefern dem Körper **leicht verfügbare Energie** und sind ein wichtiger Bestandteil der Schonkost, da zur **Entlastung des Verdauungsapparates auf Fett als Energiequelle verzichtet** wird.

Gut geeignete Kohlenhydratquellen sind:

- sehr weich gekochter Reis oder Reis-Congee
- Hafer- oder Hirseflocken (als Brei oder Schleim)
- Püree aus sehr weich gekochten **Kartoffeln oder Süßkartoffeln**



Wenn dein Hund **bisher mit wenig oder kaum Kohlenhydraten** gefüttert wird, und du nicht sicher bist, wie gut er diese verträgt, kannst du sie in der Schonkost auch erstmal in einem **kleinerem Verhältnis zum Fleisch einsetzen** und die Menge langsam steigern.



07 | Schonkost für Hunde

Die Zubereitung

Die Verdauung des Hundes funktioniert etwas anders als die des Menschen, weswegen **Kohlenhydrate in rohem Zustand für Hunde deutlich schlechter verdaulich** sind.

Deshalb werden sie auch bei gesunden Hunden **nur gekocht verfüttert**. Durch das Garen wird die enthaltene Stärke aufgeschlossen, das heisst sie zerfällt zu kleineren, leicht verdaulichen Molekülen und wird so für den Hund gut als Energiequelle verwertbar.

Für **Schonkost** werden die **Kohlenhydratquellen noch länger gekocht**, um sie wirklich ganz leicht verdaulich zu machen, so dass keine unnötige Belastung für den Verdauungstrakt entsteht.

Kartoffeln oder Süßkartoffeln werden geschält und gewürfelt und dann so lange in reichlich leicht (!) gesalzenem Wasser weichgekocht, bis sie sich mit einer Gabel ganz leicht zerdrücken lassen.

Dann stampfen oder pürieren und als Brei verfüttern.



Körner wie Reis oder Hirse solltest du für Schonkost lange garen, bis sie **richtig matschig** sind. Am besten machst du daraus ein Congee. Wie das geht, wird im Rezeptteil dieses Ebooks beschrieben.

Sehr gut geeignet für Schonkost sind auch Flocken, z.B. aus Hafer, Hirse oder Quinoa:

Sie müssen **nicht so lange gekocht** werden wie ganze **Körner**, sollten für die Schonkost aber auch nicht nur mit heissem Wasser quellen, wie beim normalen Futter.

Koche sie im Verhältnis 1: 10 mit Wasser auf und lasse sie unter Rühren **so lange köcheln, bis sie zerfallen**.



Mythos: Reis entzieht dem Körper Wasser

Wenn du jetzt denkst: "Moment, ich habe doch gelesen, dass **Reis bei Durchfall** gar nicht geeignet ist, weil er **dem Körper Wasser entzieht**", dann kann ich dich beruhigen:

Wird der Reis ausreichend lange gekocht, und zwar so lang bis er richtig matschig ist, führt die Fütterung von Reis nicht dazu, dass dem Körper zusätzlich noch Wasser entzogen wird..

Das Reiskorn funktioniert ähnlich wie ein Schwamm: Hat das Korn eine gewisse Menge an Wasser aufgenommen, ist es gesättigt und saugt im Körper nicht noch mehr Flüssigkeit auf.

Daher: Den **Reis für Hunde immer deutlich länger und weicher kochen** als für uns Menschen. Und bei der Schonkostzubereitung darfst du ihn noch viel länger kochen, am besten als Congee. Wie das zubereitet wird, kannst Du auf Seite 48 im Rezeptteil dieses E-Books nachlesen.



Gemüse



Gemüse kann das Futter mit einer moderaten Menge an Faserstoffen ergänzen, es ist bei der Zusammenstellung einer Schonkost-Ration eher bei Durchfall mit Dickdarm-Anzeichen geeignet, bei Dünndarm assoziiertem Durchfall sollte die Ration erstmal möglichst faserarm gehalten und deshalb auf Gemüse verzichtet werden.

Bei Schonkostrationen sollte der Gemüseanteil nicht mehr als etwa 15 % der Ration betragen, da zu viele Faserstoffe das Futter weniger leicht verdaulich machen und einen gereizten Darm unnötig belasten können.

Besonders bewährt haben sich Karotten, am besten als Moro-Suppe. Wenn Möhren nicht vertragen oder nicht gefressen werden, sind außerdem folgende Gemüsesorten gut geeignet:



- Kürbis
- Zucchini
- Fenchel
- Pastinake



Blähendes Gemüse wie Brokkoli, Blumenkohl und andere Kohlsorten sind für eine Schonkost-Ration ungeeignet, daher im Akutfall bitte meiden!

Die Zubereitung

Gemüse für Schonkost **immer schälen**. Dann in Würfel schneiden und in (nur leicht gesalzenem) Wasser ganz weich bis matschig kochen. Für maximale Verträglichkeit pürieren. Die Kochzeit ist abhängig von der Gemüsesorte, das testest du am besten mit einer Gabel: Wenn es sich leicht zerdrücken lässt, ist es gar genug.



Die Menge: Wieviel Schonkost braucht dein Hund?

Die Tagesmenge hängt individuell vom Hund ab. Als erste Orientierung kann man **etwa 3% des Körpergewichts** annehmen.

Du wunderst dich, weil das weniger ist, als du normalerweise fütterst? Das ist in Ordnung. Denn Schonkost soll den Organismus zwar mit der nötigen Energie versorgen, die er zur Regeneration braucht, aber die Verdauung dabei möglichst wenig belasten. Sie ist nicht dazu gedacht, sportliche Höchstleistungen zu erzielen.

In der Erholungsphase sind möglichst viel Ruhe und Entspannung angesagt, und daher benötigt der Körper in dieser Zeit weniger Energie als im normalen Alltag.

Um die Belastung für den Verdauungstrakt möglichst gering zu halten, solltest du außerdem keine normal großen Portionen füttern, sondern die Tagesration auf 3-5 kleinere Mahlzeiten über den Tag verteilt geben. Das entspricht zum Beispiel:

Körpergewicht	Schonkost pro Tag (3 %)
10 kg	~ 300 g
15 kg	~ 450 g
20 kg	~ 600 g
25 kg	~ 750 g
35 kg	~ 1050 g
40 kg	~ 1200 g



Zusammenstellung einer Schonkost-Ration

Wie schon beschrieben wird ein Schonkost-Futter möglichst einfach gehalten und besteht aus nicht mehr als 2-3 gut verträglichen Zutaten: **Eine Proteinquelle, eine Kohlenhydratquelle** und optional ein **leicht verdauliches Gemüse** (z.B. Moro-Suppe, aber auch anderes möglich).

Die Aufteilung wird auf die individuelle Verträglichkeit abgestimmt.

Das Mischungsverhältnis sollte an Verträglichkeit und gewohnte Fütterung angepasst werden, wie z.B. ob dein Hund Kohlenhydrate kennt und gut verträgt, oder ob er mit manchen Bestandteilen Probleme hat. Bekannt unverträgliche Zutaten sollten auch in der Schonkost gemieden werden.

Beispiel für ein einfaches und gängiges Rezept:

- 200g gekochtes, mageres Fleisch
- 150g Kohlenhydrate
z.B. Reis-Congee, Haferschleim oder gestampfte Kartoffeln
- 50g Moro-Suppe oder ganz weich gekochtes, püriertes Gemüse
z.B. Zucchini oder Kürbis

Verhältnis Proteine / Kohlenhydrate:

Wenn dein Hund **Kohlenhydrate gewohnt** ist, kannst du ihm als Schonkost **50% Fleisch + 50% Kohlenhydrate** geben. Wird dein Hund bisher **ohne Kohlenhydrate** gefüttert, wählst du für die Schonkost auch eine Aufteilung mit etwas höherem Fleischanteil, also **60-70% Fleisch + 30-40% Kohlenhydrate**.

Milchprodukte

Optional kannst du **ab dem 2. Tag** bis zu **10% des Fleischanteils** durch **magere Milchprodukte** (Hüttenkäse / körnigen Frischkäse / fettarmer Joghurt) ersetzen – aber nur, wenn du sicher bist, dass dein Hund **Milchprodukte gut verträgt**. Siehe auch Infos zu Milchprodukten [auf Seite 37](#).

Gemüse

Dazu kannst du **10-15 % Morosuppe als Gemüseanteil** geben. Falls dein Hund keine Karotten verträgt, ist matschig gekochtes, leicht verdauliches Gemüse wie Zucchini oder Kürbis für Schonkost geeignet, aber kein Muss.

08 | Schonkost-Rechner

Damit du dir nicht selbst den Kopf zerbrechen musst, wie die **Schonkost für deinen Hund zusammen gestellt** wird, hast du mit dem Kauf dieses E-Books ab sofort einen exklusiven Zugang zum **hundkatzenapf Schonkost-Rechner**.

Mit **nur 3 Klicks** bekommst du einen **Vorschlag für eine Schonkost-Ration** und die Mengen für eine Proteinquelle, Kohlenhydrate und bei Bedarf Moro-Suppe oder Gemüse berechnet. Die Ration wird abgestimmt auf das **Körpergewicht deines Hundes** und das **gewählte Beschwerdeprofil**.

Sollte dein Hund die empfohlene Kohlenhydratquelle nicht vertragen, kannst du im Dropdown-Menü eine Alternative auswählen.

Tipps zur Zubereitung der Kohlenhydrate findest du auf [Seite 40](#) und im Rezeptteil [auf Seite 48](#).

Der Rechner öffnet sich bei Klick auf den Button in deinem Browser, du kannst ihn auf deinem Smartphone, auf dem Tablet und am Computer nutzen.

So einfach geht's:

1. Körpergewicht eingeben
2. Beschwerdeprofil auswählen
3. Zutaten berechnen lassen

Schonkost-Rechner



Wichtiger Hinweis:

Bitte beachte, dass nicht jede Zusammenstellung in jeder Situation gleich gut geeignet ist und dein Hund individuell auf bestimmte Zutaten reagieren kann. Der Schonkost-Rechner berechnet eine Schonkost für akuten, unkomplizierten Durchfall für ansonsten gesunde Hunde, auf Basis praktikabler ernährungsphysiologischer Richtwerte.

Die berechneten Mengen dienen ausschließlich der Orientierung und ersetzen keine tierärztliche Untersuchung, Behandlung oder Ernährungsberatung. Bei anhaltenden Beschwerden, Vorerkrankungen, bekannten Allergien oder Unverträglichkeiten sollte die Fütterung tierärztlich oder ernährungsberaterisch abgeklärt werden.

Auch bei sehr kleinen Hunden ($\leq 3\text{kg}$) sowie bei sehr großen ($\geq 45\text{kg}$) oder stark übergewichtigen Tieren sollte die Schonkostmenge individuell berechnet werden. Für eine individuell angepasste Schonkost- oder Diätplanung unterstütze ich dich gerne persönlich.

09 | Rezepte

Auf den folgenden Seiten findest du ein paar einfache Rezepte, mit denen die Zubereitung der Schonkost für deinen Hund ganz leicht ist.

Moro-Suppe

Zutaten:

500 g Karotten, geschält
0,5 TL Salz
1 L Wasser



Zubereitung:

Karotten in grobe Stücke schneiden und in 1L Wasser **mindestens 90 Minuten** kochen. Dann die Karotten im Kochwasser pürieren und das Salz dazugeben. Mit frischem Wasser wieder auf die ursprüngliche Menge auffüllen. Fertig!

Die Suppe sollte im Idealfall ca. **30 Minuten vor dem eigentlichen Futter** gegeben werden.

Die **Dosierung** richtet sich nach der Körpergröße: Hunde können bis 20% des täglichen Wasserbedarfs bekommen, das bedeutet etwa **10ml Moro-Suppe pro kg Körpergewicht am Tag**. Allerdings ist die Suppe meist nicht sehr beliebt, daher ist es gut möglich, dass dein Hund etwas weniger davon nimmt, oder du sie unter das Hauptfutter mischen musst.

Um die Moro-Suppe etwas attraktiver zu machen, kann man sie z.B. mit einem Schuss entfetteter Fleischbrühe oder ein paar Würfelchen gekochter Hühnerbrust (ohne Fett und Haut) pimpen.

Tipp:

Moro-Suppe lässt sich super vorkochen und einfrieren. Je nach Größe deines Vierbeiners kannst du sie beispielsweise in Eiswürfel- oder Muffinförmchen füllen. So hast du im Notfall immer eine Portion griffbereit.

Grundrezept Reis-Congee

Zutaten:

50 g Reis
500 ml Wasser



Zubereitung:

Reis mit kaltem Wasser waschen, "Waschwasser" wegkippen und dann mit der 10-fachen Menge frischem Wasser in einem Topf zum Kochen bringen und bei geschlossenem Deckel 1,5 - 2 Stunden sanft köcheln lassen. Je nach Reissorte kann es auch etwas länger dauern, in jedem Fall solange köcheln lassen, bis der Reis vollständig zerfallen ist.

Der Reisbrei kann lauwarm verfüttert werden und ist eine hochverdauliche Kohlenhydratquelle, die den Magen-Darm-Trakt kaum belastet. Daher ist Congee optimal für Schonkost geeignet.

Grundrezept Haferschleim

Zutaten:

30 g Haferflocken (zartschmelzend)
300 ml Wasser oder Fleischbrühe (entfettet)



Zubereitung:

Haferflocken mit Wasser in einen Topf geben und unter ständigem Rühren (sonst brennt es an!) aufkochen. Sobald es blubbert, kannst du die Temperatur runterdrehen, aber noch so lange köcheln lassen, bis die Flocken zerfallen. Dabei weiter rühren, damit nichts anhängt.

Der Haferschleim ist fertig, wenn er "schleimt" und die Flocken beginnen zu zerfallen. Er kann nach dem Abkühlen lauwarm oder bei Zimmertemperatur verfüttert werden. Die Wassermenge kannst du variieren – je nachdem, ob dein Hund es lieber etwas fester oder etwas suppiger mag. Da dem Körper bei Durchfall viel Wasser verloren geht, schadet es nicht, wenn über das Futter etwas mehr Flüssigkeit aufgenommen wird.

Komplettrezept bei Dünndarmdurchfall: "Pute mit Reis Congee und Zucchini"

Zucchini ist sehr faserarm, daher auch bei Dünndarmdurchfall in kleinen Mengen geeignet. Ebenso für Hunde, die keine Karotten vertragen. Das Rezept ergibt 420 g Schonkost, was in etwa der Tagesration für einen ca. 11 kg schweren Hund entspricht.

Zutaten:

190 g Putenbrust
35 g Reis (ergibt ca. 190g Congee)
40 g Zucchini

Zubereitung:

Zucchini schälen und in Würfel schneiden, Fleisch unter kaltem Wasser abspülen und mit Küchenrolle trockentupfen.

Fleisch & Gemüse jeweils in einen eigenen Topf geben und mit soviel Wasser auffüllen, dass alles gerade bedeckt ist.

Zum Kochen bringen und bei mittlerer Hitze mit geschlossenem Deckel köcheln lassen.

Die Zucchini brauchen ca 10 Minuten und sollten am Ende so weich sein, dass du sie leicht mit einer Gabel zerdrücken kannst. Dann das Wasser abgiessen und kurz pürieren oder mit der Gabel zu einem Brei zerdrücken.

Wenn nach ca 30 Minuten das Fleisch gut durchgekocht ist, kannst du es auch abgiessen - die Brühe aber nicht wegschütten, sondern auffangen und entweder mit verfüttern oder zum Trinken anbieten, oder einfach direkt für das Congee nutzen.

Aus Reis und 150ml Brühe ein Congee kochen - siehe Grundrezept auf der vorigen Seite.

Während das Congee vor sich hin köchelt, Putenfleisch mit einem großen Messer hacken oder in kleine Würfelchen schneiden. Je kleiner, desto leichter verdaulich. Bei kleinen Hunden oder Hunden mit sensiblem Darm gerne auch pürieren.

Wenn das Congee fertig ist, etwas abkühlen lassen und alles zusammen in einen Napf geben und servieren :)

Komplettrezept bei Dickdarmdurchfall "Hirsch mit Kartoffeln und Kürbis"

Kürbis enthält Ballaststoffe, daher ist er für Schonkost nur bei Dickdarmdurchfall geeignet.

Bei Anzeichen eines Dünndarm-Durchfalls, kannst du auf Gemüse verzichten, Morosuppe geben oder das Rezept mit Zucchini versuchen.

Ergibt 750 g Schonkost, was in etwa einer Tagesration für einen 25kg schweren Hund entspricht.

Zutaten:

400 g mageres Hirschfleisch

260 g Kartoffeln

120 g Kürbis (Hokkaido oder Butternut)

Zubereitung:

Fleisch mit kaltem Wasser abspülen, evtl vorhandene Reste von Fett, Silberhaut oder Sehnen wegschneiden. Kürbis schälen (bei Schonkost auch Hokkaido), entkernen und in 2-3cm große Würfel schneiden.

Fleisch und Kürbis in einen Topf geben, und mit Wasser auffüllen bis alles gerade bedeckt ist. Zum Kochen bringen und bei mittlerer Hitze mit geschlossenem Deckel ca. 40 Minuten köcheln lassen. Der Kürbis sollte am Ende so weich sein, dass er sich leicht mit einer Gabel zerdrücken lässt.

Während das Fleisch köchelt, Kartoffeln schälen und in Stücke schneiden und in leicht gesalzenem Wasser so lange kochen, bis sie so weich sind, dass sie sich mit einer Gabel ganz leicht zerdrücken lassen.

Wenn Fleisch und Kürbis fertig sind: Brühe abgießen & auffangen, diese später zum Futter dazu geben, abgekühlt zum Trinken anbieten oder für Haferschleim/Congee aufheben.

Das Fleisch mit einem großen Messer hacken oder in kleine Würfelchen schneiden. Je kleiner, desto leichter verdaulich. Den weichen Kürbis pürieren oder mit der Gabel zu einem Brei zerdrücken.

Kartoffelwasser abgießen und die Kartoffeln mit einem Stampfer oder einer Gabel zu einen Brei verarbeiten. Kochwasser von Kartoffeln immer wegkippen, das sollte man nicht mit verfüttern.

Ist der Kartoffelbrei zu trocken, kannst du etwas von der Fleischbrühe daruntermischen. Das schmeckt besonders lecker und steigert die Akzeptanz.

Alles zusammen mit etwas Brühe in einen Napf geben und servieren :)

Noch ein Tipp: Fleischbrühe nicht wegkippen

Wann immer du Fleisch für deinen Hund kochst und davon Kochwasser bzw. Brühe übrig hast: **Bitte nicht wegschütten!**

Beim Kochen geht ein Teil der **wasserlöslichen Nährstoffe, Mineralien und Vitamine** vom Fleisch **in das Kochwasser über**. Wenn du die Brühe entsorgst, gehen diese Nährstoffe verloren, daher sollte die Brühe immer mit verfüttert werden. Aus diesem Grund am besten das Fleisch immer in möglichst wenig Wasser kochen, damit dein Hund keine 5 Liter Brühe trinken muss, um alle Nährstoffe zu bekommen.

Die Brühe kannst du direkt **mit ins Futter geben** oder nach dem Abkühlen pur **zum Trinken anbieten**.

Sollte sich nach dem Abkühlen auf der Brühe eine Fettschicht bilden, kannst du diese einfach mit einem Löffel abnehmen. Beim gesunden Hund kann man das Fett mit verfüttern, während einer Schonkost-Phase lässt man es aber besser weg.

Die Fleischbrühe hält sich **2-3 Tage im Kühlschrank** und kann auch zum Kochen von **Morosuppe, Congee oder Haferschleim** verwendet werden. Diese bekommen dadurch etwas Fleischaroma und schmecken den meisten Hunden direkt viel besser.



10 | Nach der Schonkost ...

... zurück zum gewohnten Futter

Der Durchfall ist vorbei, der Kot sieht endlich wieder normal aus und dein Hund würde vermutlich liebend gerne direkt wieder alles fressen, was ihm vor die Schnauze kommt.

Das ist für euch beide außerordentlich erfreulich, trotzdem solltest du jetzt noch ein bisschen Geduld haben und **nicht abrupt** von der Schonkost zurück **zur gewohnten Fütterung wechseln**. Denn auch wenn sich der Kot wieder normalisiert hat, bedeutet das nicht automatisch, dass sich der gesamte Verdauungstrakt auch schon vollständig erholt hat.

Während des akuten Durchfalls können die Verdauung, die Nährstoffaufnahme und auch die Darmbewegung vorübergehend beeinträchtigt sein. Die Schonkost ist in der Zeit besonders leicht verdaulich und stellt damit deutlich geringere Anforderungen an den Verdauungstrakt als die meisten normalen Rationen. Das gewohnte Futter ist in der Regel deutlich komplexer zusammengesetzt und enthält mehr Fett, schwerer verdauliche Bestandteile oder größere Mengen an Ballaststoffen.

Wechselst du von heute auf morgen zurück, kann das den noch empfindlichen **Verdauungstrakt überfordern** und im ungünstigsten Fall wieder **zu weichem Kot oder Durchfall führen**.

Da ist vergleichbar mit der Leistungsfähigkeit unseres Körpers nach einem Infekt: Wenn wir eine Woche mit einer starken Erkältung im Bett gelegen haben, sind wir an den ersten Tagen danach zwar fit genug um wieder aufzustehen und unserem Alltag nachzugehen, aber wir schaffen es noch nicht, direkt ein anstrengendes Sportprogramm zu absolvieren. Wir bewegen uns also auch noch im Schongang.

Genauso **braucht auch der Darm** eine gewisse **Zeit, um sich zu erholen** und dann von der Schonkost wieder auf die normale Kost einzustellen. Eine **zu frühe** oder **zu abrupte Umstellung** auf Normalkost ist **einer der häufigsten Fehler** bei Verdauungsproblemen, der sich mit ein wenig Geduld ganz leicht vermeiden lässt. Deshalb gilt auch hier:

Nicht zu schnell umstellen, nur weil der Kot schon wieder gut aussieht.

Wann kannst du mit der Umstellung auf Normalkost beginnen?

Eine feste Anzahl Tage, die man abwarten sollte, bevor man mit der Umstellung beginnt, kann man nicht pauschal festlegen. Der **richtige Zeitpunkt** richtet sich immer danach, wie schnell sich **die Verdauung im Einzelfall stabilisiert**.

Ein einzelner normaler Kotabsatz heisst noch nicht, dass der Darm schon vollständig zur Ruhe gekommen ist. Es ist daher immer sinnvoll, erstmal abzuwarten, ob sich die Konsistenz auch bei den **folgenden Kotabsätzen stabil hält**. Wenn das der Fall ist und keine weiteren Beschwerden oder Rückfälle mehr auftreten, kann die Umstellung schrittweise beginnen.

Mit der Umstellung kannst du beginnen, wenn

- ☐ der Durchfall abgeklungen ist
- ☐ der Kot normal geformt und über 1-2 Tage stabil ist
- ☐ keine sonstigen Beschwerden auftreten
- ☐ die Schonkost problemlos vertragen wird
- ☐ der Appetit normal ist
- ☐ dein Hund insgesamt fit und agil ist

Warum die Umstellung langsam erfolgen sollte

Eine **abrupte Futterumstellung** kann auch bei einem gesunden Hund zu **weicherem Kot oder Durchfall** führen. Nach einer Magen-Darm-Erkrankung ist ein langsamer Übergang deshalb besonders wichtig, um den Darm nicht zu überfordern. Durch das schrittweise Untermischen des gewohnten Futters kann sich die Verdauung nach und nach wieder an dessen Zusammensetzung gewöhnen.

Das hat noch einen weiteren Vorteil: Reagiert dein Hund während der Umstellung erneut mit weicherem Kot oder anderen Beschwerden, kannst Du wesentlich besser erkennen, bei welchem Schritt sich etwas verändert hat. Wenn das passiert, dokumentiere es am besten direkt im Futter- & Symptومتagebuch [ab Seite 58](#).

Auch **Leckerchen, Kauartikel, Tischreste** oder besonders **fettreiche Snacks** sollten in dieser **Phase noch tabu** sein. Je mehr verschiedene Lebensmittel gleichzeitig gefüttert werden, desto schwieriger lässt sich beurteilen, was dein Hund tatsächlich schon wieder verträgt. Führe deshalb zunächst die normale Hauptnahrung wieder vollständig ein. **Bleibt die Verdauung stabil**, können anschließend auch die gewohnten **Extras nach und nach** wieder dazukommen.

Schonende Umstellung Schritt für Schritt

Das normale Futter wird schrittweise unter die Schonkost gemischt, damit sich der Verdauungstrakt langsam wieder daran gewöhnen kann. Gleichzeitig reduzierst du den Anteil der Schonkost entsprechend. Dabei ist es egal, ob es sich beim normalen Futter auch um eine Kochration, um Dosenfutter oder um Trockenfutter handelt. Es ist nicht schlimm, bei der Umstellung verschiedene Futterarten zu mischen.

So kannst du vorgehen:

Tag 1-2



75 % Schonkost + 25 % gewohntes Futter

Tag 3-4



50 % Schonkost + 50 % gewohntes Futter

Tag 5-6



25 % Schonkost + 75 % gewohntes Futter

ab Tag 7



100 % gewohntes Futter

Dieses Schema ist kein zwingend festgelegter Zeitplan, sondern dient der Orientierung. Bei einem **Hund mit empfindlichem Magen-Darm-Trakt** kannst du die **einzelnen Schritte länger beibehalten** und die Umstellungszeit beispielsweise auf 8 oder 10 Tage ausdehnen.

Beobachte während der Umstellungsphase immer, ob dein Hund den **jeweiligen Schritt gut verträgt** und der Kot stabil bleibt. Immer wenn das der Fall ist, kannst du zur nächsten Stufe übergehen.

Und was ist mit der Anzahl der Mahlzeiten?

Während der Schonkost hast du die Tages-Futtermenge auf mehrere kleinere Mahlzeiten verteilt. Diesen **Rhythmus** kannst du während der Rückumstellung **noch beibehalten**. Du musst also nicht erst wieder größere Schonkostportionen füttern, bevor du mit dem gewohnten Futter beginnst. Sinnvoller ist es, das **normale Futter** zunächst in die **kleinen Mahlzeiten einzuschleichen**.

Bleibt die Verdauung stabil, kannst du im weiteren Verlauf die Portionen langsam vergrößern und gleichzeitig die Anzahl der Mahlzeiten reduzieren, bis du wieder beim gewohnten Fütterungs-rhythmus deines Hundes angekommen bist.

Wenn der Kot während der Umstellung wieder weicher wird

Ein etwas weicherer Kot muss nicht immer bedeuten, dass der Durchfall zurückgekehrt ist. Wird die Kotkonsistenz jedoch zunehmend schlechter, steigt die Kotabsatzhäufigkeit wieder an oder treten wieder wässriger Durchfall, Schleim oder andere Beschwerden auf, solltest du die Umstellung stoppen.

Kehre zunächst zu der Futterzusammensetzung zurück, die dein Hund zuletzt gut vertragen hat und beobachte den weiteren Verlauf für eine kurze Zeit: Tritt erneut Durchfall auf oder kommen weitere Symptome dazu, sollte die Ursache zeitnah tierärztlich abgeklärt werden. Dann hat eine zeitweise Schonkost nicht für ausreichend Entlastung gesorgt, oder es liegt eine Ursache vor, die weiterer tiermedizinischer Abklärung und/oder Behandlung bedarf.

Schonkost ist keine Dauerfütterung

So sinnvoll eine selbst zubereitete Schonkost für einige Tage sein kann, ist sie aber nicht dauerhaft als Hauptfutter geeignet. Die klassischen Schonkostrationen, wie wir sie hier besprochen haben, sind ohne weitere Ergänzung nicht bedarfsdeckend und liefern langfristig nicht alle Nährstoffe, die dein Hund benötigt. Sobald sich die Verdauung stabilisiert hat, sollte deshalb schrittweise wieder auf eine ausgewogene und bedarfsdeckende Ernährung umgestellt werden.

Vielleicht hast du während der Zeit festgestellt, dass dein Hund frisch gekochte Mahlzeiten liebt und gut verträgt. Wenn du weiterhin für ihn kochen möchtest, dann ist das eine tolle Sache und in den meisten Fällen auch problemlos möglich. Die Ration muss dann nur entsprechend ergänzt werden, damit sie deinen Liebling mit allen wichtigen Nährstoffen versorgt.

Solltest du dich dafür entscheiden, dauerhaft für deinen Hund zu kochen, informiere dich bitte gut über eine ausgewogene Rationsgestaltung oder hol dir Unterstützung bei einer qualifizierten Ernährungsberatung. Dann kann aus der gut verträglichen Schonkost auch eine vollständige Alltagsration werden.

11 | Zusammenfassung

Durchfall ist für unsere Hunde eine unangenehme Sache und für uns Menschen in den meisten Fällen nervenaufreibend. Er kann ganz harmlos sein, aber auch ein Zeichen für ein tiefer liegendes Problem.

Du hast in diesem Ebook erfahren

- welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sinnvoll sind
- welche alten Empfehlungen mittlerweile widerlegt wurden
- wie Schonkost aufgebaut sein kann
- wie du sie für deinen Hund passend zusammenstellst
- welche Lebensmittel sich bewährt haben
- wie der Kot deines Hundes aussehen sollte
- woran es liegen kann, wenn er nicht so aussieht wie er sollte

Mit dem Hintergrundwissen kannst du Durchfall bei deinem Hund im Akutfall hoffentlich **etwas entspannter** entgegentreten.

Denke bitte immer daran: Jeder Körper ist individuell und was in einer Situation hilft, kann für eine andere weniger geeignet sein.

Besonders bei wiederkehrenden Beschwerden, chronischen Krankheiten oder Unverträglichkeiten ist gute Beobachtung gefragt und **im Zweifel ist immer der Gang zum Tierarzt ratsam.**

Am Ende des Ebooks findest du noch einige Seiten mit **Bonusmaterial** wie eine Symptom-Checkliste für den Tierarzt-Besuch und ein Futtertagebuch. Außerdem gebe ich dir ein paar Empfehlungen für qualitativ hochwertige und hilfreiche Produkte, die dir das Leben erleichtern, wenn du die Schonkost für deinen Hund nicht selbst kochen kannst oder möchtest. Die Mengen aus den Rezepten und dem Schonkost-Rechner kannst du auch auf diese Produkte anwenden. Schau dir also auf jeden Fall auch noch die folgenden Seiten an.

Ich freue mich, dass du dieses eBook gelesen hast und hoffe, dir damit weitergeholfen zu haben. Wenn es dir gefallen hat, freue ich mich sehr über eine Weiterempfehlung an deine Hundefreunde, eine Bewertung bei Google oder Facebook oder eine Erwähnung auf Instagram.

Deine

Nadine



12 | Produkttipps

Praktische Helfer für die Vorratskammer

Natürlich ist es besonders toll, wenn man alles frisch zubereitet. Aber das ist nicht immer möglich und wie Murphy's Law es will, kommt eine Durchfall-Episode am Wochenende oder Feiertag, wenn man gar nicht die Möglichkeit hat, frisch einzukaufen.

Deshalb gibt es hier noch ein paar persönliche Empfehlungen* für praktische Produkte, die sich für den Fall der Fälle in der Vorratskammer lagern lassen: Komplett fertige Schonkost in Dosen und einzelne Komponenten, dir die spontane Zubereitung einer Schonkost erleichtern. Die Produkte sind natürlich auch im Alltag nutzbar, z.B. wenn du das Futter für deinen Hund selbst zusammenstellst. Alles was ich hier empfehle, wurde von mir am eigenen Hund getestet und für gut befunden.



Schonkost Huhn & Reis von *Futtermedicus*

Sofort einsatzbereit, du musst gar nicht selbst kochen

[Link zum Shop](#)



Pferd und Kartoffel von *Futtermedicus*

Sofort einsatzbereit, nur Pferdefleisch mit Kartoffeln im Verhältnis 70:30 für Hunde, die kein Huhn vertragen.

[Link zum Shop](#)



Moro-Suppe im Tetrapak von *Fred & Felia*

Kann auch länger gelagert werden und ist immer griffbereit – denn Durchfall kommt bekanntlich immer dann, wenn man keine Karotten daheim hat.

[Link zum Shop](#)

30% Rabatt auf deine 1. Bestellung mit dem Code: AFV63FN1



Gekochtes Fleisch in Dosen von *Lunderland*

Fettarmes und qualitativ hochwertiges Fleisch in Dosen
z.B Hühnerbrust, Rindfleisch mager oder Pferd.

[Link zum Shop](#)

10% Rabatt auf deine 1. Bestellung mit dem Code: hundkatzenapf10



Reisbrei zum Anrühren von *Kochen für Hunde*

Zartschmelzender Reisbrei ist schnell und ohne Kochen zubereitet, besonders gut verdaulich und daher ideal für Schonkost geeignet. Auch als alltägliche, gleichwertige Alternative zu gekochtem Reis.

[Link zum Shop](#)



Instant Kartoffelbrei von *Kochen für Hunde*

Zartschmelzender Kartoffelbrei, schnell und ohne Kochen zubereitet, gut verdaulich und ideal für Schonkost geeignet. Auch als alltägliche Alternative zu gekochten Kartoffeln..

[Link zum Shop](#)



Darmtee von *Kochen für Hunde*

Wohltuende und bekömmliche Kräutermischung zur natürlichen Unterstützung für Magen und Darm

[Link zum Shop](#)

* Ein Teil der Empfehlungen kann Affiliate-Links enthalten. Wenn du über den Link kaufst, bekomme ich ein kleines Dankeschön für die Kaffeekasse - für dich entstehen dadurch keine Zusatzkosten. Ich berate grundsätzlich unabhängig von Herstellern und oberste Priorität haben die Bedürfnisse von Hund und Halter. Dazu gehört auch, dass ich ausschließlich Produkte empfehle, von denen ich aufgrund ihrer Qualität überzeugt bin und die ich selbst nutze oder zumindest an meinem eigenen Hund getestet und für gut befunden habe.

Das bin ich...

Ich bin Nadine, zertifizierte Ernährungsberaterin für Hunde und Katzen. Immer an meiner Seite: meine Bulldogge Hilde.



Mein Herzensthema ist es, Hunden und ihren Menschen bei Fragen rund um die individuelle Ernährung ihrer Vierbeiner beratend zur Seite zu stehen. Egal ob gesunde Tiere oder Vierbeiner mit speziellen Bedürfnissen oder gesundheitlichen Herausforderungen: Wir finden für jeden Hund das passende Futter.

Wenn du Lust hast, gemeinsam mit mir in die gesunde Ernährung deines Hundes einzusteigen, freue ich mich, dich kennenzulernen!

Lass uns gemeinsam herausfinden, was deinem Hund guttut und wie Du seine Ernährung individuell gestalten und dabei alltagstauglich umsetzen kannst!

Ich freue mich auf dich und deinen Hund!

Deine *Nadine*

Du hast noch Fragen oder möchtest mehr über mein Angebot erfahren?
So erreichst du mich:

@ info@hundkatzenapf.de

www.hundkatzenapf.de

@hundkatzenapf

hundkatzenapf

Quellen & weiterführende Literatur

Akuter Durchfall beim Hund

Candellone, A., Cerquetella, M., Girolami, F., Badino, P., & Odore, R. (2020). Acute diarrhea in dogs: Current management and potential role of dietary polyphenols supplementation. *Antioxidants*, 9(8), 725.
<https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC7465157/>

Cornell University College of Veterinary Medicine. (o. J.). Diarrhea. Riney Canine Health Center.
<https://www.vet.cornell.edu/departments-centers-and-institutes/riney-canine-health-center/canine-health-topics/diarrhea>

WSAVA / ENOVAT. (2025). Five steps of canine acute diarrhea treatment.
https://wsava.org/wp-content/uploads/2025/02/Canine-acute-diarrhea_V11.pdf

Medikamente & tierärztliche Behandlung

Jessen, L. R., Werner, M., Singleton, D., Prior, C., Foroutan, F., Ferran, A. A., et al. (2024). European Network for Optimization of Veterinary Antimicrobial Therapy (ENOVAT) guidelines for antimicrobial use in canine acute diarrhoea. *The Veterinary Journal*, 307, 106208.
<https://doi.org/10.1016/j.tvjl.2024.106208>

Warnzeichen, Flüssigkeit & Dehydratation

Merck Veterinary Manual. (o. J.). The fluid resuscitation plan in animals.
<https://www.merckvetmanual.com/therapeutics/fluid-therapy/the-fluid-resuscitation-plan-in-animals>

American Animal Hospital Association. (2024). 2024 AAHA fluid therapy guidelines for dogs and cats.
<https://www.aaha.org/resources/2024-aaha-fluid-therapy-guidelines-for-dogs-and-cats/>

Dünndarm- und Dickdarmdurchfall

Merck Veterinary Manual. (o. J.). Differentiation of small intestinal from large intestinal diarrhea.
<https://www.merckvetmanual.com/multimedia/table/differentiation-of-small-intestinal-from-large-intestinal-diarrhea>

Schonkost & Fütterung im Akutfall

Candellone, A., Cerquetella, M., Girolami, F., Badino, P., & Odore, R. (2020). Acute diarrhea in dogs: Current management and potential role of dietary polyphenols supplementation. *Antioxidants*, 9(8), 725.
<https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC7465157/>

WSAVA / ENOVAT. (2025). Five steps of canine acute diarrhea treatment.
https://wsava.org/wp-content/uploads/2025/02/Canine-acute-diarrhea_V11.pdf

Freeman, L. M., Becvarova, I., Cave, N., MacKay, C., Nguyen, P., Rama, B., et al. (2011). WSAVA nutritional assessment guidelines. *Journal of Small Animal Practice*, 52(7), 385–396.
<https://doi.org/10.1111/j.1748-5827.2011.01079.x>

Ballaststoffe & Dickdarmgesundheit

Leib, M. S. (2000). Treatment of chronic idiopathic large-bowel diarrhea in dogs with a highly digestible diet and soluble fiber: A retrospective review of 37 cases. *Journal of Veterinary Internal Medicine*, 14(1), 27–32.
<https://doi.org/10.1111/j.1939-1676.2000.tb01495.x>

Lappin, M. R., Zug, A., Ramsey, D. T., et al. (2022). Efficacy of feeding a diet containing a high concentration of mixed fiber sources for dogs with acute large bowel diarrhea. *Journal of Veterinary Internal Medicine*, 36(2), 488–496.
<https://doi.org/10.1111/jvim.16360>

Kohlenhydrate & Stärkeaufschluss

Alvarenga, I. C., Aldrich, C. G., & Shi, Y.-C. (2021). Factors affecting digestibility of starches and their implications on adult dog health. *Animal Feed Science and Technology*, 282, 115134.
<https://doi.org/10.1016/j.anifeedsci.2021.115134>

Quellen & weiterführende Literatur

Morosche Karottensuppe

Kastner, U., Glasl, S., Follrich, B., Guggenbichler, J. P., & Jurenitsch, J. (2002). Acid oligosaccharides as the active principle of aqueous carrot extracts for prevention and therapy of gastrointestinal infections. *Wiener Medizinische Wochenschrift*, 152(15–16), 379–381.
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/12244882/>

Hausmittel: Flohsamenschalen, Tonminerale und Aktivkohle

Rudinsky, A. J., Parker, V. J., Winston, J., et al. (2022). Randomized controlled trial demonstrates nutritional management is superior to metronidazole for treatment of acute colitis in dogs. *Journal of the American Veterinary Medical Association*, 260(S3), S23–S32.
<https://doi.org/10.2460/javma.22.08.0349>

Lappin, M. R., Zug, A., Hovenga, C., Gagne, J., & Cross, E. (2022). Efficacy of feeding a diet containing a high concentration of mixed fiber sources for management of acute large bowel diarrhea in dogs in shelters. *Journal of Veterinary Internal Medicine*, 36(2), 488–492.
<https://doi.org/10.1111/jvim.16360>

Fournier, Q., Serra, J. C., Williams, C., & Bavcar, S. (2021). Chemotherapy-induced diarrhoea in dogs and its management with smectite: Results of a monocentric open-label randomized clinical trial. *Veterinary and Comparative Oncology*, 19(1), 25–33.
<https://doi.org/10.1111/vco.12631>

Merck Veterinary Manual. (o. J.). Principles of toxicosis treatment in animals.
<https://www.merckvetmanual.com/toxicology/toxicology-introduction/principles-of-toxicosis-treatment-in-animals>

Giardien & Parasiten

ESCCAP. (2025). Control of intestinal protozoa in dogs and cats. Guideline GL6.
<https://www.esccap.org/guidelines/gl6/>

ESCCAP. (o. J.). Giardia infection in dogs and cats.
<https://www.esccap.org/giardia-infection/>

Hinweis zur Einordnung der Quellen:

Die Empfehlungen in diesem eBook basieren auf veterinärmedizinischen Fachquellen, Leitlinien und Studien. Einige unterstützende Maßnahmen, wie die Morosche Karottensuppe, beruhen vor allem auf traditioneller Anwendung und indirekten wissenschaftlichen Hinweisen und sind daher als ergänzende Maßnahme zu verstehen, und kein Ersatz für eine tierärztliche Abklärung oder Behandlung.